

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

№ 208.

Mittwoch den 5. September

1888.

Dank.

Die verehrliche Bäckergenossenschaft Wiesbaden (speciell die Herren Ph. Scheffel, C. Schweissguth, C. Finger, L. Sattler, M. Fausel, C. Hartmann, G. Rossbach, C. Saueressig, F. W. Henkel, W. Maldaner, K. Stahl, H. Dörr und V. Urbas) hat der hiesigen Anstalt eine sehr reiche Spende vortrefflicher Kuchen und Chocolate gütigst zugewendet, wofür wir allen Beteiligten hiermit herzlich danken. Es war das die Veranlassung zu einer sehr vergnügten und genussreichen Feier mit allgemeinem Ausflug für unsere lieben Anstalts-Kinder und für alle Hausgenossen am Sebantage. Nochmals besten Dank allen lieben Gebern!

Die Idioten-Anstalt in Scheuern.

M. D. Horny, Dir.

4147

Turn-Verein.



Den verehrlichen Mitgliedern und Freunden des Vereins zur Nachricht, dass unser dies-jähriges Abturnen, verbunden mit Preis-Turnen für Zöglinge, am Sonntag den 9. September cr. auf unserem Turnplatze im Distrikt „Atzelberg“ stattfindet.

Der Vorstand. 118

Kindergarten

25 Friedrichstraße 25.

Die Schule des Kindergartens Friedrichstraße 25 beginnt Mittwoch den 5. September. Neue Anmeldungen finden täglich statt. Lokal groß, luftig und gesund. Mittwochs und Samstags wird größeren Kindern Handarbeits-Unterricht erteilt.

Martha Mandel,
geprüfte Lehrerin.

4109

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

von Ernestine Fritze, Rheinstraße 24.

Anfang des Winter-Halbjahres Donnerstag den 20. September Vormittags 9 Uhr. 4122

A. Nehren. 26 Grabenstraße 26, 2. Etage,

empfiehlt sich im Anfertigen von Costümes von den einfachsten bis zu den elegantesten. 3700

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden offerirt billigst Jean Ritter, Lannusstraße 45. 24111

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341

Von der Reise zurück.

Dr. med. Goetz,

Specialarzt für Ohren-, Nasen- & Halskrankheiten, 4121

16 Adolphstrasse 16.

Künstliche Zähne, Plombiren,
Behandlung kranker Zähne

etc.

4144

C. Bischof,

Schwalbacherstrasse 19, I,
früher Louisenstrasse 15.

Sprechstunden von 9—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Unser Comptoir bleibt Donnerstag den 6. und Freitag den 7. ds. Mts. hoher Feiertage halber geschlossen.

4182

Pfeiffer & Co.

Donnerstag und Freitag
den 6. und 7. September bleibt mein Geschäft geschlossen.

4168

S. Halpert,

Webergasse 31.

Charcuterie Berger, Lannusstraße No. 39,

empfiehlt sein Frühstückszimmer, Mittagstisch à 1 Mark und höher in und außer dem Hause.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Weine

von Gebrüder Wagemann.

Die Biere: Mainzer Actien,
Münchener Löwenbrän,
Culmbacher. 4124

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Neue, einbürtige, lackirte Kleiderschränke, Bettstellen und ein eigener Tisch billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 3878

Staatssteuer

für Juli—September l. Js. bis zum 12. d. Mts. fällig.
Wiesbaden, 8. September 1888. Kgl. Steuerkasse I.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu den Nachlässen: 1) des Tagelöhners Theodor Kattenbach, 2) des Tagelöhners Christian Bühl, 3) des Tagelöhners Peter Korn, 4) des Tagelöhners Valentin Heinz, 5) des Bäckers Wolf Hummel, 6) der Tagelöhnerin Elise Kaiser, 7) der Näherin Bertha Herling, 8) des Tagelöhners Heinrich Butscher, 9) des Schuhmachers August Meisinger, 10) der Ehefrau des Tagelöhners Karl Wilhelm, 11) des Bäckers Ludwig Mai, 12) des Schneiders Balthasar Werner, 13) des Tagelöhners Heinrich Weidmann, 14) des Schuhmachers Hermann Lange, 15) der Händler Friedrich Schäfer Wwe., 16) der Fächer Moriz Liner Wwe., 17) der Jacob Gert Wwe., 18) der Ehefrau des Adolf Hitzgrath und 19) des Schreiners Philipp Stein gehörigen Gegenstände, als: 2 Betten, 1 kleine Kommode, mehrere Stühle, Bettzeug, Kleidungsstücke, Leibwäsche, 1 silberne Cylinderuhr mit goldener Kette etc. in dem Dachstod des Rathhauses Marktplatz 6 dahier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 2. September 1888. Die Bürgermeisterei.

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtverköstigten

Ruh per Pfd. 35 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Frisch eingetroffen:

**1a Thüringer Leberwurst,
1a Frankfurter Würstchen**

bei **J. M. Roth,**
4164 grosse Burgstrasse 1.



**Große lebende Rhein-
karpfen, Rheinhechte,**

Schleien, Schellfische, Cablian, Zander, Seesungen, Salm
sind heute eingetroffen in der 4180
Fischhandlung von J. J. Höss, Markt.



Central-Fischhalle Marktstrasse 12,

vis-à-vis dem Marktplatz und neuen Rathhaus,
empfehlen sehr schöne Spiegel- und Schuppen-Karpfen von
2—4 Pfund schwer zu billigsten Tagespreisen. 4177

3—4 Stück guten Nesselwein

werden, um damit zu räumen, ganz oder getheilt billig abgegeben.
Näh. Erped. 4172

Feinste Frühkartoffeln wieder eingetroffen. 4176
P. Freißen, Rheinstr. 55.

Prima Pfälzer Kartoffeln

per Kumpf 25 Pfg. Wellstr. 11.

Frühäpfel per Kumpf 40 Pfg. sind zu haben Metzger-
gasse 13, Büstenladen.

Bestbirnen per Kumpf 60 Pfg., sowie **Zuckerbirnen**
per Kumpf 85 Pf. zu haben Feldstr. 10 im Laden.

Die Latrinen-Versteigerung der Wiesbadener Dünge-
Ausfuhr-Gesellschaft findet **Samstag den 8. September,**
sowie jeden folgenden **Samstag Abends 8 Uhr** in der
„Zauberflöte“ statt. 224

Biebrich-Moshacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn **Karl Hack,** Schreib-
materialien-Handlung, **Kirchgasse 11.** 185

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
1a stückreiche Orenthohlen zu M. 14,50 p. 1000 Stk. franco
mit 50% Stücken „ „ 15,50 „ „ Haus
gem. Nuff., I. u. II. Sorte, „ „ 19,50 „ „ gegen Cassé
liefern zu können und erlaube ich ergebenst, Bestellungen zu
vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Lauggasse 20**
baldfälligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Zimmerpöhne
sind farrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Baxtere. 18445



Grau-Papageien,

junge, gelehrige Jakob

mit rothen Schwänzen,

empfehlen in großer Auswahl

R. Ewald aus Hamburg,

3. St. in Wiesbaden im Gasthaus „zum Läubchen“,
19 Neugasse 19.

Billig zu verkaufen ein 2th. Speiseschranke,
eine große Mahagoni-Console, zwei Ed.-Rohrbänke,
ein Damen-Sessel, ein bequemer Sessel, zwei neue
französische Betten.

4185

Chr. Gerhard, Webergasse 54.

Ein Patent-Ausziehtisch, 1 Sopha-Spiegel, 1 Bibel-
misch, 1 Servirtisch, 1 Banerutischchen, eichen, und
2 lackirte Nachttische billig zu verkaufen bei

W. Lotz, Schreiner, Moritzstraße 34.



Frisch geleerte, guterh. Weinfässer

von 1/2 Ohm bis zum Stückfass, sowie Orghost zu
verk. bei Küster **Deuser,** Hellmundstr. 45. 3188

Stück- und Halbstück-Fässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3938

Abelhaibstraße 17 sind gute **Birnen** das Pfund
zu 9 Pfg. zu haben.

Weisse **Süßäpfel** per Kumpf 50 Pf. Helenestraße 24.

Auf „**Hof Clarenthal**“ bei Herrn **Thon** sind
Reineclauden, prima Waare, per Str. zu 7 M. zu haben. 3748

Einige Centner schöne **Mirabellen** und **Reineclauden**
sind abzugeben **Kappelmühle** bei **Dohheim.**

Gute **Sp- und Kochbirnen** zu haben Steingasse 32. 4188

Spbirnen per Kumpf 45 Pf. Kapellen-
straße 3.

Schöne **Mirabellen** zu haben Kirchgasse 38. 4188

Ein **Kind** wird von einem kinderlosen Ehepaar in
Pflege genommen. Näh. Erped. 4184

Ein 8 Wochen alter **Süßnerhund** zu verk. Moritzstraße 26.

Ein sehr schöner, großer **Hund** zu verkaufen Albrecht-
straße 13, 1 Stiege.

Damen- und Kinderkleider aller Art werden schön und billig angefertigt **Schwalbacherstraße 29, Parterre.**

Webergasse 52 wird altes Schuhwerk gekauft. **Häuser.**

Umsetzen, Putzen und Reparieren von Porzellan-Ofen wird bestens besorgt von **4146**

Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6.

NB. Annahme von Bestellungen auch **Nerostraße 23, Part.**
Eine sehr gute **Violone** bill. zu verk. Näh. Exped. **4149**

Eine galvanische Batterie

neuesten Systems von **Hirschmann**, wenig gebraucht, für **50 Mk.**, sowie ein stabiler **Electrisations-Apparat** für unterbrochenen und galvanischen Strom älteren Systems für **80 Mk.** zu verkaufen. Näh. Exped. **4112**

Heute werden **Plüschgarnituren, Betten, Waschkommoden, Schränke, Speisezimmer** und noch vieles Andere in dem Hause **Mainzerstraße 54** sehr billig verkauft.

Neue, polirte **Kommode, Schubladien**, zu verkaufen **Moritzstraße 25.**

Alderstraße 4 sind einige **Zimmer-Teppiche** billig zu verkaufen. **4166**

Gasmotor (2-3 Pferdetrakt)
zu kaufen gesucht. Näh. Exped. **4145**

Sargmagazin Wellritzstrasse 9. **0234**

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen **Fr. Christmann, Wellritzstr. 16. 986**

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Ableben unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau **Wilhelmine Eller Wwe.**, geb. **Piella**, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

8978

A. Schwarz.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters,

Löb Hirsch,

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

4197

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Verloren eine silberne **Brosche** (nassauische Münzen). Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl. **4130**

Verloren zwischen **Webergasse** und **Friedrichstraße** durch die **Wilhelmstraße-Allee** eine **Brosche**, ein 10-Markstück des Kaisers **Friedrich**, in schwarzem Silber gefasst mit goldenen Spitzen. Gegen zehn Mark Belohnung abzugeben **Friedrichstraße 5, I.**

Brille verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rheinstraße 7, P.** Derjenige, welcher am Sonntag an der Bank vom Grubweg nach dem **Neroberg** den **Damen-Schirm** mitgenommen, wird gebeten, denselben gegen Belohnung **Höberallee 12, 2 St.**, abzugeben.

Ein kleiner **Dachshund** (Weibchen) ist am Montag auf dem **Schillerplatz 1** abhanden gekommen. Wer Auskunft darüber erteilt, erhält eine gute Belohnung **Schillerplatz 1.**

Herzlichste Gratulation

zum heutigen Geburtstag unserem langem Freunde **Ph. R.** mit dem Wunsch, diesen Tag noch recht oft in Gesundheit zu erleben.
Ph. K., W. K., K. B., L. R., A. B., P. K.

Zum 25. Geburtstage.

Otto soll leben, — Das **Grethchen** daneben, — Das **Fäschen** dabet, — Hoch leben sie alle Drei! **Gell' do gucke.**

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich im Anfertigen der Wäsche in und außer dem Hause. **N. Hellmundstraße 40, I.**

Eine sehr geübte **Gebildstopferin** sucht Beschäftigung in einem Hotel. Näh. Exped. **4171**

Eine gesunde Frau wünscht ein **Kind** mitzustillen. Näh. Exped. **4017**

Eine ges. Frau wünscht ein **Kind** mitzustillen. Näh. Exp. **4179**
Klavier zu verkaufen. Näh. Exped. **4143**

Ein schönes **Plüsch-Sopha** nebst zwei **Sesseln** billig zu verkaufen **Marktstraße 12, 1** Etage hoch.

Eine große **Kinder-Bettstelle** mit Sprungrahmen zu verkaufen **Höberallee 12, 2** Etagen hoch.

Ein noch guterhaltener **Kinder-Sitzwagen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. 32** postlagernd erbeten.

Unterricht.

Für zwei Knaben, 8 und 7 Jahre alt, werden noch einige **Theilnehmer** aus guter Familie für **Privatunterricht** gesucht. Näh. **Mainzerstraße 9.**

Es können sich noch einige Damen am **Unterricht** in den feinsten Handarbeiten theilnehmen, welcher von einer geprüften Handarbeitslehrerin erteilt wird. Anmeldungen bis zum 10. d. M. Auskunft erteilt Frau **Professor Marshall**, **Jahnstraße 5.**

Eine j., **deutsche Dame**, sehr musikalisch, welche in englischer und französischer Sprache unterrichtet, wünscht Stellung zu Kindern oder als Gesellschafterin in's Ausland. Beste Referenzen. Näh. Exped. **8707**

Für Eltern!

Eine kleine Familie im schön gelegenen **Travers-Thal**, Canton **Nenchâtel**, Schweiz, wäre geneigt, ein oder zwei junge Mädchen bei sich aufzunehmen, denen die Frau des Hauses, eine geprüfte Lehrerin, gründlichen Unterricht in der französischen Sprache erteilen würde. Näh. unter Chiffre **L. G.** durch die Exped. d. Bl.

A Certificated Englishwoman teaches her own **Language, Literature and History.** Understands French, German and Italian. Address „**Cambridge**“ Expedition.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille. 5846**

M. de Bostel enseigne le français, **Weilstr. 4, II. 18679**

An English Lady wishes to **exchange Conversation Lessons with an Italian.** Address „**Margherita**“ Expedition.

Institut zur gründlichen Erlernung des Bitherspiels

von

Alfred von Goutta,

Nerostraße No. 11a.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. October. Anmeldungen erbeten bis zum 20. September c. **8986**

Unterricht in **Clavierspiel, Ensemblespiel** (auch auf zwei Flügeln) und **Gesang** erteilt

Capellmeister **Arthur Smolian**, **Adolphsalles 49.**
Sprachzeit: 1 bis 3 Uhr. **3786**

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Feinstes Culmbacher Exportbier

aus der ersten Export-Bierbrauerei von **J. W. Reichel** in Culmbach, chemisch untersucht durch Herrn Professor **Dr. R. Fresenius** hier und den für die königl. Gerichte in Berlin vereidigten Chemiker **Herrn Dr. Bischoff**, empfiehlt in größeren und kleineren Gebinden die alleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend von

Friedrich Eschbacher,
Restauration „Zum Poppenschänkechen“,
3576 Röderstraße 35.

Mosel-Weine.

Für Naturreinheit wird garantiert.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Die anerkannt besten

Biscuits

liefert die Fabrik von **A. H. Langnese Wwe. & Co.** in Hamburg.

Dieselben sind in fortwährend frischen Sendungen und zu bedeutend ermäßigten Preisen zu haben bei

C. W. Leber, Saalgasse 2,
3671 Ecke der Webergasse.

Kartoffeln, prima gelbe, per Kumpf 24 Pfg., im Centner billiger. Bestellungen bei $\frac{1}{2}$ Centner frei ins Haus geliefert.

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Auf der Domain **Kl. Vertung** bei Allenstein (Ostpr.) werden Bestellungen auf **feine Tafelbutter** in frankirten Postsendungen das Pfund zu **Mk. 1.10** bis zum 1. October, von da ab etwas Preiserhöhung, entgegengenommen. Probe-Sendungen auf Wunsch gegen Nachnahme.

Email-Fussboden-Glanzfarbe,

trocknet binnen 4—6 Stunden unter höchstem Glanz steinhart, klebt nicht nach und besitzt die grösste Dauerhaftigkeit.

Nasse oder kalte Witterung hat keinen Einfluss auf diese schnelltrocknende Glanzfarbe.

Vorräthig in zwei Qualitäten

== à 60 und 75 Pfg. per $\frac{1}{2}$ Kilo. ==

Haupt-Dépôt: **Wilh. Heinr. Birek,**
Ecke der Oranien- und Adelheidstrasse. 3713

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr (20 Str.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mk., **Ruhrkohlen** 20 Mk. empfiehlt 1068

Biebrich, den 11. Juli 1888. A. Eschbacher.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische **Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, gekraust und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.** 2859

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorräthig in der Exp. d. Bl. *

Feine Kammgarn-Anzüge
zu 55—70 Mk.,

Herbst-Weberzieher zu 40—50 Mk.
in besten deutschen und englischen Qualitäten,
elegant nach Maass angefertigt, liefert auf Verlangen schon in 2 Tagen

Jean Reuf, Herrnschneider,
3513 Schwalbacherstraße 12, Part.

Herren-Hemden

nach Maass in bester Ausführung billigst.

2021 **H. Reifner, Taunusstrasse 23.**

Gardinen,

per Fenster von 3,50—40 Mk., per Meter von 25 Pfg. bis 2,50 Mk. (110 Ctm. breite Gardinen von 50 Pfg. an).

Congress, Etamine & Nessel
für Gardinen,

Manilla-Vorhänge, Portièren, Tischdecken
und Sopha-Vorlagen

empfehl't billigst **W. Ballmann,**
3772 9 kleine Burgstraße 9.



Ed. Meyer

Kupferschmied,
Häusergasse 10,
empfehl't 19225

messingene
Zeppich-
Stangen

und patentirte, sowie gewöhnliche Deisen dazu.

Restauration Göbel,

Friedrichstraße 23.

Heute Abend von 6 Uhr an **Leberklös mit Sauerkraut,**
auch außer dem Hause. 4165

Thee's neuer (1888^{er}) Ernte!

trafen direct von London soeben ein.

Gute **Congo's** zu Mk. 1.80, Mk. 2.—; feine und feinste **Souchong's** und **Souchong-Melange** zu Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— 6 Mk., lose, sowie auch in Paqueten à 1, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Pfd. **P. Freihen, Rheinstraße 55,**
empfehl't Ecke der Karlstraße. 4174

Schlüchtern Brod

von heute an täglich frisch bei **F. W. Henkel, Dambachthal 2.** 3915

Lokal-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen mein seit 16 Jahren hier bestehendes

Möbel-, Auktions- und Taxations-Geschäft

von Schwalbacherstraße 48 nach **2b Kirchgasse 2b** verlegt habe.

Zu Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen zc. empfehle mein neu fortirtes Lager in solid gearbeiteten Möbel, Betten, Polsterwaaren, Spiegeln zc. in allen Holzarten von feinsten bis zu einfachster Ausführung, ferner complete Schlaf-, Wohn-, Salon- und Speisezimmer-Einrichtungen, alle Sorten Polster-Garnituren, Divans, Chaises-longues, einzelne Sophas, ganz- und halbfranzösische, sowie deutsche Betten, Wasch- und Zimmer-Kommoden, Consolen, 1- und 2thürige Kleider-, Bücher-, Küchen- und Weichzeugschränke, Büffets, Secretäre, Schreib-, Bureau-, runde, ovale und eckige Tische, Bilder, Spiegel zc.

Ferdinand Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Ueberrahme von Auktionen und Taxationen.

237

Unter Allerhöchstem Protectorate
Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta.
Grosse

Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Ziehung am 12. September 1888.

Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar:

1 à 15 000 = 15 000 M.	2 à 500 = 1000 M.
1 à 5 000 = 5 000 „	10 à 200 = 2 000 „
1 à 4 000 = 4 000 „	15 à 100 = 1 500 „
1 à 3 000 = 3 000 „	30 à 50 = 1 500 „
1 à 1 500 = 1 500 „	150 à 20 = 3 000 „

1400 Gewinne im Gesamtwerthe von 22500 M.

Preis des Looses 1 Mark.

Die Geldgewinne sind in Berlin und Köln ohne jeden Abzug sofort zahlbar.

Original-Loose sind zum Planpreise à 1 Mk. durch das mit dem General-Debit der Loose be- traute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3,

zu beziehen.

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,

allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden.

50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und **H. J. Viehoever.** 10560

Umzugshalber

sind bei dem Unterzeichneten in seiner Wohnung **Friedrich- straße 8**, zweites Hinterhaus, 1 Stiege links, nachverzeichnete, sehr gut erhaltene **Mobilien**, als:

- 2 Betten, darunter ein vollständiges, Spiegel und Bilder, Stühle, Nachttisch, Küchengeräthe, Zuber, Kartoffelkasten, Küchenschrank, Küchentisch und Küchenstühle, Betttücher, Handtücher, Tischtücher und Servietten, große und kleine Vorhänge, Rouleaux, Stores, ein gepolsterter Sessel u. s. w.,

aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen, und zwar täglich von 9-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags.

3999

J. Leicher.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 7. d. M. Nach- mittags 2 1/2 Uhr will die

Freiherr von Knoop'sche Verwaltung

das Obst von ca. 100 Bäumen, meistens feine Sorten, im Park an der Theodoren- straße hier öffentlich versteigern. 4141

Berlegte mit 1. September mein Bau- Bureau von Dogheimerstraße 18 nach

Friedrichstraße 47.

Hugo Baecker,

3941

Architect.

Gänzlicher Ausverkauf

der Wiesbadener Neuen Möbel-Börse.

Lager in allen Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, ganzen Zimmer-Einrichtungen, Betten, Spiegeln zc. 212

Reiche Auswahl. Billige Preise!

Ferd. Müller, Friedrichstraße 5 & 8.

Kirchgasse II, Uhren-Lager, Kirchgasse II,

Seitenbau, Barterre,

empfehle alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pen- dules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silber- nen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

„ Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Nidel, Double,

Talmi u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigst.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Damenkleider, Mäntel und Jaquets werden zu billigen Preisen unter Garantie angefertigt und modernisirt **Ellenbogen- gasse 2, 2 Treppen rechts.**

Eine ältere, thätige Verkäuferin wünscht eine **Filiale** zu übernehmen. Näh. Gartenstraße 1.

Sessel für 20 Mk. abzug. Gemeindefabrigation 9, 2 St. I. 3875

Immobilien, Capitalien etc.

Villa

im Preise bis zu 70,000 Mk. mit Stallung resp. Garten **sofort** zu kaufen gesucht. Gef. directe Offerten unter **W. 28** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4125

Geschäftshaus in bester Lage mit **3 Läden** zu verkaufen durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 4157



Ein **rentables Haus** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub **A. B. 101** mit Angabe des Preises, der Straße und Nummer hauptpostlagernd erbeten.

Haus mit Bauplatz (Nerothal und Stiftstraße) **sofort** billig zu verkaufen durch **Carl Specht**. 4156

Privathotel, günstige Lage, zu **verkaufen** durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 4158

Herrschaftliche Villa (3 Minuten vom Turhause), 15 Zimmer, Garten, **billig** zu verkaufen. Näh. durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 4161

Willen, Kapellenstraße und Dambachthal, zu **verkaufen** durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 4160

Reizende Villa (Biebricherstraße) preiswerth zu **verkaufen** durch **Carl Specht**, Wilhelmstr. 40. 4163

Prachtvolle Park-Villa wegen Wegzug **unter dem Werth** zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 4159

Gronberg im Taunus.

Schöne Villa mit **gr. Garten** für **Mk. 32,000** zu verkaufen durch **Carl Specht** in Wiesbaden. 4154

Für Conditoren.

In einem **Badeorte** ist ein **prachtvolles Haus** mit **Conditorei, Café, Wein- & Liqueur-Gandlung** um **billigen Preis** zu verkaufen durch **Carl Specht**, Wiesbaden. 4155

Baupläne zu verkaufen. 4162
Immobilien-Bureau **Carl Specht**.

Als **stillen Theilhaber** an einem vortheilhaften Bauproject zur Ausnutzung eines großen Terrains (in der Stadt), welches nach Fertigstellung zehn Prozent sichert, ist Gelegenheit geboten, sich schon mit 5-6000 Mk. zu betheiligen. Offerten unter **A. F. 36** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3947
Wirtschaft, gangbare, zu miethen gesucht. Offerten unter **P. E. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4142
4500 Mk. werden als 1. Hypothek zu 4 1/2 % auf 1. October zu cediren gesucht. Näh. Exped. 4115
Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5 % werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein, das gezwungen, wegen Familienverhältnisse von Hause zu gehen, sucht eine Stelle als **Gesellschafterin** oder zu groß. Kindern per sofort. Näh. Schillerplatz 4, III.
Eine alleinstehende, junge Frau aus guter Familie sucht Stellung als **Gesellschafterin** und **Pflegerin**. Näh. Sahnstraße 5 bei Frau Professor **Marshall**.

Empfehle **Kammerjungfer** mit 7jähr. Zeugn., **Zimmermädchen** mit langj. Zeugn., 1 **Erzieherin** (Französin), 1 **Haushälterin**, feinere **Kellnerin**. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Modes.

Durchaus gewandte, geläufig **französisch** sprechende **Modistin** sucht baldigst Stelle in feinerem Geschäft als **Directrice** oder **erste Arbeiterin**. Offerten sub **G. S. 101** an die Exped.

Eine Frau sucht **Beschäftigung** im Waschen und Putzen. Näh. Schulgasse 6 im Dachlogis.

Eine Frau sucht **Arbeit** im Waschen und Putzen oder auch **Monatstelle**. Näh. Adlerstraße 3, Parterre.

Eine **unabh. Frau** sucht **Monatstelle**. Näh. Helenenstr. 26, S. D.
Ein **ehrliches Mädchen** oder **Frau** sucht **Monats- oder Aushilfsstelle**, am liebsten für den ganzen Tag. Näh. Adlerstraße 24.

Eine **unabhängige, zuverlässige Frau** sucht **Monatstelle**. Näh. Exped. 4178

Eine **junge Frau** sucht **Tagesarbeit**. Näh. Exped. 4108

Wegen Abreise der Herrschaft

wird für ein **anständiges, durchaus zuverlässiges Mädchen**, welches alle Hausarbeit versteht und gutbürgerlich (auch englisch) kochen kann, Stelle gesucht als **Köchin** oder als **Mädchen** allein in einer kleinen Familie. Bei der Dame **Nachmittags** vor 5 Uhr zu sprechen Grubweg 21.

Köchinnen empfiehlt Bureau „**Germania**“. 4178
Empfehle **sofort** eine feinsürgerliche **Köchin**, 1 **Zimmermädchen**, 1 **Hausmädchen**. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55.

Eine von ihrer Herrschaft gut empfohlene **Köchin** sucht wegen **Abreise** der Herrschaft auf den 15. September Stelle. Näheres **Rheinbahnstraße 3, Bel-Etage**.

Ein **junges, anständiges Mädchen**, welches das Kleidermachen versteht, sowie in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht **Stellung**. Näh. Gartenstraße 1.

Ein **Mädchen** aus **anständiger Familie**, welches nähen und bügeln gelernt hat, auch **serviren** kann, wünscht eine Stelle. Näh. Hellmundstraße 43, Hinterhaus.

Ein **Mädchen**, welches feinsürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht wegen **Wegzug** der Herrschaft Stelle auf 1. October. Näh. Nicolassstraße 17, Parterre.

Ein **ordentliches Mädchen** vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat und auch Hausarbeit übernimmt, sucht **sofort** Stelle. Näh. Dogheimerstraße 13, 1. Stod.

Ein **junges, solides Mädchen** sucht **baldigst** Stelle als **Hausmädchen** oder auch bei größeren Kindern. Dasselbe geht auch mit in's **Ausland**. Näh. Hellmundstraße 51, 1. Etage.

Ein **gefehtes, solides Mädchen** mit 4 jährigen Zeugnissen sucht Stelle zu einer **einzelnen Dame** oder in einem **ruhigen, kleinen Haushalt** auf 1. October. Näh. Adolphsallee 24, II.

Ein **Mädchen**, welches einer feinsürgerlichen Küche **selbstständig** vorstehen kann, sucht zum 15. Sept. Stelle. Näh. Friedrichstraße 31.

Ein in Küche und Hausarbeit **erfahrenes, zuverlässiges Mädchen** sucht Stelle zum 15. September, am liebsten für **allein**. Näh. Rheinstraße 84, 3. Stod.

Empfehle

1 **Kinderfrau** mit 9jähr. Zeugnissen wegen **Sterbefall** der Herrschaft per 1. October, ebenso ein **Hausmädchen**, **Mädchen**, die feinsürgerlich kochen können, mit **guten Empfehlungen** von der Herrschaft, **Diener**, **Hausburschen**, **Kellner** und **Kellnerburschen**. Näheres durch **Müller's Central-Bureau**, Marktstraße 12.

Ein **jung. Mädchen** sucht per 15. September Stelle als **Mädchen** allein oder in einem **kleinen Haushalt**. Näh. Langgasse 34. 4152

Ein anständig., 23 Jahr. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als **Hausmädchen** oder **Mädchen allein**, am liebsten in einem Privathause bei kl. Familie. Näh. Dogheimerstraße 14, Stb. 4170

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, in Handarbeiten und im Kochen erfahren, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in kl. Haushalt auf sofort od. später. N. Untergasse 4 in Dieblich.

Ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Goldbergasse 7, Hinterhaus, Dachlogis.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gut versteht, sucht Stelle auf gleich oder auf den 15. October. Näh. Ludwigstraße 15.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer Dame oder in kleiner Familie. Näh. Nicolaststraße 19, hint. im Hof im kleinen Seitenbau.

Ein tüchtiger **Tapezierer**, in allen Branchen erfahren, wünscht dauernde Stelle in einem größeren Geschäft. Ges. Offerten Herrngartenstraße 11, Parterre, erbeten. 4167

Ein intelligenter, junger Mann (Luxemburger), spricht und schreibt deutsch und französisch, sucht irgend welche Beschäftigung. Näh. Exped. 4153

Ein j. Mann sucht Beschäftigung als Ausläufer oder sonstige Arbeit irgend welcher Art; ders. verst. auch Gartenarb. Näh. Karlstr. 38, Stb.

Ein **Gärtnergehülfe** (ledig), welcher in allen Zweigen der Gärtnerei bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Exped. d. Bl. 4140

Gärtner mit guten Zeugnissen sucht Stellung bei einer Herrschaft. Offerten sub C. B. zu richten Frankenstraße 9, 2 Treppen hoch rechts.

Personen, die gesucht werden:

Eine Monatfrau auf einige Stunden des Tages wird gewünscht Rheinstraße 39, 1 Stiege.

Ein reinliches, unabhängiges **Monatmädchen** gesucht Schwalbacherstraße 12, 1. Etage. 4181

Eine anständige Frau oder Mädchen für einige Tage in der Woche bei Kinder gesucht. Näh. Adlerstraße 55, Dachlogis.

Gesucht

eine feinhürgerliche **Köchin** zu einer Herrschaft in der Nähe von Wiesbaden, ein **Mädchen zur Mithilfe im Haushalt**, im Nähen, Bügeln u. s. w. geübt. Zu melden Nicolaststraße 15, ebener Erde rechts. 4148

Eine **selbstständige, feinhürgerliche Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt, evangelisch, mit guten Zeugnissen, wird gesucht. Zu melden von 10 Uhr ab Wilhelmstraße 15, 3. Etage.

Offene Stellen finden feindgl. Köchinnen, 30 Mk. Lohn, tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, 20 Mk. Lohn, jüngere Alleinmädchen 16 Mk., Zimmermädchen für Pensionate u. Herrschaftshäuser, 1 franz. Bonne, 1 Kammerjungfer für mit nach Rußland, tüchtige Kellnerin durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Et.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu einem Kinde gesucht Faulbrunnenstraße 10, 2 Treppen hoch links.

Ein kräftiges Mädchen sofort gesucht Kapellenstraße 60. 4135

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 11.

Ein Mädchen, das **melken** kann, gesucht Steingasse 32. 4132

Eine tüchtige, gefegte Person, die **perfect** kochen kann, für eine kleine Familie auf dem Lande gesucht. Nur solche Personen, die das Milchwesen verstehen, wollen sich melden in der „Villa Hubertine“ bei **Elville** bei **M. Firmenich**. 4138

Gesucht gegen hohen Lohn, 15 und 20 Mark Lohn monatlich, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau **Schug**, **Kirchgasse 2b, Hinterhaus**. 4049

Für sofort eine **gesunde Amme**, am liebsten zweistillende, gesucht. Näh. bei Frau **Reich**, Webergasse 39. 4123

Ein kräftiges Mädchen auf gleich oder später gesucht Kirchgasse 14, Parterre. 4010

Ein Mädchen zu einem Kinde gesucht Rheinstraße 42, 1 St.

Ein junges, **braves Mädchen** sofort gesucht **Gothestraße 26, Parterre**.

Ein Mädchen für zwei Kinder von 3 und 5 Jahren wird sofort gesucht Langgasse 34. 4151

Kellnerin nach auswärts gesucht durch **Müller's Bureau, Marktstraße 12.**

Gesucht ein Mädchen bei 2 Damen Westraystraße 46, 1 Treppe.

Gesucht 2 Mädchen in eine kl. Familie Schachtstraße 5, 1 St.

Ein junges Mädchen wird für leichte Hausarbeit gesucht bei Frau **Bender**, **Taunusstraße 10.**

Ein tüchtiges Mädchen für die Hausarbeit wird gesucht in Dogheim „Zur Stadt Wiesbaden“.

Gesucht **6 Zimmermädchen**, verschiedene für gleich, 1 Rindergärtnerin, 1 f. Zimmermädchen nach England, 1 französische Bonne nach Paris, einfache Hausmädchen, 1 Hotel-Zimmermädchen für gleich, 1 f. Kellnerin.

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 4173

Gesucht sofort 8 Mädchen, welche gutbürgerlich kochen können, in feine Herrschaftshäuser durch **Dörner's Bureau**, Webergasse 14.

Ein **braves, zuverlässiges Mädchen** gesucht bei **Gg. Schmitt**, Langgasse 9, **Sandschuhladen**. 4175

Mädchen gesucht Krauzplatz 10. 4183

Tüchtiges Herrschafts-Personal wird stets gesucht und fründlich placirt durch das Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Et.

Ein **Tapezierer-Gehülfe** gesucht Saalgasse 8.

ein **jüngerer Restaurationskellner** auf gleich nach Sieben durch **Müller's Bureau, Marktstraße 12.**

Ein **Restaurationskellner** und einen jungen **Hotel-Sausburschen** sucht **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Junger, gewandter Restaurationskellner, ein tüchtiger Hotel-sausbursche und ein junger Ausläufer, Sohn hiesiger Eltern, sucht sofort **Grünberg's Bur.**, Schulgasse 5, Cigarrenladen.

Tüchtiger **Sausbursche** gesucht. Näh. Exped. 4186

Tüchtiger Ackerknecht gesucht bei **Lendle** in Sonnenberg.

Ein **Schweizer** sofort gesucht in Dogheim, **Römerngasse 176.**

Ein **tüchtiger Schweizer** gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Exped. 4126

Ein **zuverlässiger Kutscher** gesucht Helenenstrasse 16, S.

Arbeiter in die **Delmühle** gesucht „**Steinmühle**.“ 4114

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von zwei gut möblirten Zimmern wird in der Moritzstraße oder deren Nähe zu miethen gesucht. Offerten erbeten Moritzstraße 32, 1 Treppe.

Alleinstehende Person sucht zwei ineinandergehende Zimmer (unmöblirt) zu miethen. Preis 150—180 Mk. Näh. Exped. 4111

Angebote:

Adlerstraße 21 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. 4150

Kirchgasse 49 ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October, auch früher, an eine ruhige Familie zu vermieten. 4134

Walramstraße 10, Hinterhaus, ist ein Zimmer auf 1. October zu vermieten. 4131

Wörthstraße 22 4 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller etc. auf 1. October zu verm. Preis 550 Mk. 4129

Eine **Giebelwohnung**, 3—4 Zimmer, Küche, Glasverschluß, ist an ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Nicolaststr. 19, Part. 4127

Für 40 Mark

möblirtes Zimmer mit Pension **Taunusstraße 34.** 2380

Ein fein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Dogheimerstraße 47, Parterre.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Mansarde sofort zu vermieten Goldbergasse 8, 2. Stod.

Eine **heizbare, leere Mansarde** zu vermieten Kellerstraße 5.

An eine **alleinstehende, brave Frau** ist eine **heizbare Kammer** in schöner Lage zu vermieten. Näh. Exped. 4169

Ein oder zwei Mädchen, welche außer dem Hause arbeiten gehen, finden reinliche Schlafstelle Webergasse 46, Vorderh., 2 Tr. hoch. (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Journal-Lese-Cirkel

der Buchhandlung **Jurany & Hensel**
(C. Hensel). 130

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische

Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer geeigneter Werke. 130

J. G. Gassmann & Co.
Wilhelmstrasse 42a
Ecke der gr. Burgstrasse.
4128

Regenschirm
von 1 Mk. an
in Stoffe v. 3 Mk. an
in reiner Seide v. 5 Mk. an
bis zu den hochfeinsten
Qualitäten

W. SPINDLER**Waschanstalt**

für

Tüll-, Mull- und Cretonne-Gardinen,

sowie für

echte Spitzen etc.

Appretur „auf Neu“.

Wiesbaden,

6 Langgasse 6. 4116

Färberei.

Göthestraße 30, **Pianoforte-Handlung** Ecke der Moritzstraße,

von

Gustav Schulze.

Patent-Flügel u. Pianinos

von Ed. Westermayer
in Berlin. 2508

5jähr. Garantie incl. Stimmung.

Stimmung. Reparatur.

1884^{er}

naturreiner **Locher Wein** per Flasche **60 Pfg.** (ohne
Glas) bei **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8. 212

Circus G. Schumann

(obere Rheinstrasse).

Heute **Mittwoch** den **5. Sept.** Abends **7^{1/2} Uhr:**

Große brillante

Clown- & Komiker-Vorstellung

mit vorzüglich gewähltem Programm

zum **Benefize** der **Gebrüder Gozzini.**

Aus dem Programm wird besonders hervorgehoben:

Der mechanische Esel. — **Pas de deux**, geritten von Miss **Victoria** und **Hrn. Max Schumann.** — **Entrée musicale & comique**, ausgeführt von **Gebr. Gozzini.** — **Djalma**, in der hohen Schule geritten von **Hrn. Max Schumann.** — **Entrée des Original-Clown** **Hrn. William Olschansky.** — **Springfahrtschule**, geritten von **Frl. Adele Schumann.** — **Marmor-Bilder**, dargestellt von **Gebr. Gozzini.** — **8 Hengste.** — **Der Jongleur zu Pferd**, ausgeführt von **Hrn. Joe Hodgini.** — **Auftreten der Drahtseilkünstler Jee.** — **Miss Emma Hodgini zu Pferde.** — **Jammar**, in Freiheit dressirt und vorgeführt von **Hrn. Ernst Schumann.** — **Auftreten des Saltomortale-Reiters** **Mr. James Jee.** — **Der englische Jockey**, geritten von **Hrn. Dickson.** — **Entrée mit 2 Reitern**, ausgef. von **Gebr. Gozzini.** — **Stehendes Manöver**, geritten von 4 Damen und 4 Herren, mit 12 Pferden.

Zu diesem unserem **Benefize-Abend** laden ergebenst ein
Gebrüder Gozzini.

Der Aufenthalt ist nur noch von kurzer Dauer.

Hochachtungsvoll

273

G. Schumann, Director.**H. Lissauer,**

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

eingetroffen. 4136

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt**, Louisenstrasse 35,
Parterre, Wiesbaden, Parterre,

Wiesbaden.

**Veilchen-Seife,
Rosen-Seife**

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Paquet (3 Stück) 40 Pf.
3699 **A. Berling.**

Die rühmlichst bekannten **Langnese's Biscuits** aus der Fabrik

A. H. Langnese W^{we.} & C^{ie.}, Hamburg,

sind erhältlich in **sämmtlichen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen** und zwar zu folgenden Preisen:

Albert	per Pfund Mk.	1.20	Ginger Nuts	per Pfund Mk.	1.20
Prince Albert	" "	1.—	Mixed I.	" "	1.50
Hansa	" "	1.40	Mixed Teutonia	" "	1.20
Kaiser Wilhelm	" "	1.20	National	" "	—60
Makronen	" "	2.—	Thea fine	" "	2.—
Menagerie	" "	1.—	Waffeln	" "	2.80
Coffee	" "	1.50	Sugar	" "	—70

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des Landwirths und Droschkenbesizers Herrn **Jacob Hertz** hier läßt dessen **Wittwe** wegen Geschäfts-Aufgabe

heute

Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, in deren Hause

24 Selenenstraße 24

9 zum größten Theile hochlegante Herrschafts-Pferde, 5 verschiedene prachtvolle, zum Ein- und Zweispännigfahren eingerichtete Landauer-Wagen, ein sehr gutes Halbverdeck, 2 fast noch neue, sehr gute Schlitten mit Schellengeläute und sonstigem Zubehör, diverse ebenfalls sehr elegante Pferdegeschirre, sowie noch andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Badpapiere

und Einwickelpapiere (Seidenpapiere) in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorrätzig bei **Overlack Nachfolger**, Dranienstraße 23.

Wiesbaden, im Juli 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne zc.

unverändert wie seit 5 Jahren große Burgstraße 3, an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“, befindet. Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 1698

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Schnupferoperationen mit Zediglas.

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstraße 15.

H. Kettler,

Kreisthierarzt a. D.

708

Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher)

Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

Köln. Geldlose à 1 Mt.

1 Ziehung bestimmt 12. September. 3920 de Fallois, Haupt-Debit, Langgasse 20.

Koffer,

als: Hand-, Reise- u. Solzkoffer, Hand- und Umhängetaschen sehr billig. **A. Görlach,** 16 Meßgergasse 16. 2505

Schöne Bestebirnen per Kumpf 65 Pfg. zu haben Dranienstraße 4, 2. Stod. 3815

Gr- und Kochbirnen per Kumpf 35 Pfg. sind zu haben Metzgergasse 13, Bürfenladen. 4060

Sehr gute **Gr- und Kochbirnen**, das Pfund zu 6 Pfg., im Centner billiger, sind zu haben Faulbrunnenstraße 3. 4027

Gute Kochbirnen sind im Kumpf und Centner billig zu haben Adlerstraße 29. †

Zu verkaufen

6-8 schwere Arbeitspferde, 5 Karren, Rolle und Steinwagen.
H. Ritzheim III.,
3258 Amöneburg bei Dieblich.

Bernhardiner Hund, 1 Jahr alt, treu, wachsam, Pracht-Thier, zu verkaufen. Näh. Balkmühlstraße 29.

Ein Stamm **Hühner** nebst **Sahn**, sowie ein großer, hölzerner **Hühnerstall** umzugs halber zu verkaufen bei 3404 **Wilh. Müller, Bleichstraße 8.**

Altdeutscher Porzellan-Ofen, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Schlichterstraße 19, Parterre. 2787

Immobilien, Capitalien etc.

Wissen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Bethelligungen etc. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand.**
Bureau: Schützenhoffstraße 1. 69

Ein **großes Eckhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu Läden geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 23738

Haus mit Wirthschaft, Gärtchen und gutem Keller ist bei 6000 Mark Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke, Wellstraße 4, II.** 3574

Zu verkaufen.

Ein **Haus**, mitten in der Stadt, mit großer Thorfahrt, Stalung, Remise, Werkstätte mit langjährigem Geschäft, ist unter guten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Exped. 2017

Ein **Haus** in bester Geschäftslage mit 2 Läden, Hinter- u. Seitengebäuden u. großem Hofraum ist zu verkaufen. Näh. Exped. 1854

Ein Grundstück,

für **Gärtnerei** geeignet, mit kleinerer Wohnung, eingezäunt, ca. 125 Ruthen, auf längere Zeit zu vermieten.

Saloufen-Fabrik Maxaner, Welltrigthal. 3963
Eine **Wirthschaft** von einem tüchtigen Wirth zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten unter **W. Z. 12** an die Exped.

!! Wurstlerei-Verkauf !!

In lebhafter Provinzialstadt ist die erste renommirte **Schweine-mehgerei mit Feinwurstlerei** unter günstigen Bedingungen krankheits halber zu verkaufen. Das Geschäft ist äußerst rentabel, hat großen Umschlag und bietet eine **unbedingt sichere Existenz.** Reflectanten erfahren Näheres durch das Liegenschaftsbureau von **Wilh. Dörrlamm, Neustadt a. d. Saardt.**

24-25,000 Mk. auf 1. Hypothek bei größter Sicherheit gesucht. Makler verboten. Näh. Exped. 3133

300 Mk. gegen fünffache Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **F. A. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

10,000 Mk. sind auf 1. Hypothek sofort auszuleihen. Adressen unter **D. Hauptpostlagernd.**

30,000 Mark (auch getrennt) auf 1. Hypothek zu 4 pSt. auszuleihen. **Hch. Heubel, Leberberg 4.**

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche **Matenzahlung** abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezirex.** 11870

Ein gebrauchter **nußb. Schreibtisch** mit Aufsatz, **1 ovaler Tisch**, **nußb.**, **2 Consoleschränken**, **1 kleiner Plüsch-Sopha** billig zu verkaufen Louisenstraße 41.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), **nußb.**, **maß** und **blank**, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Kammerjungfer, perfect im Schneidern, sucht Stelle. Offerten unter **L. F. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **gebildetes Mädchen** (Waise), gesetzten Alters, in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht passende Stelle bei einer Dame in einem stillen Haushalt oder bei größeren Kindern dasselbe sieht nicht auf großen Lohn, sondern auf gute Behandlung. Näh. Exped. 4058

Eine **geb. Frau** wünscht die Ueberwachung resp. Führung des Hausstandes während der Abwesenheit der Herrschaft zu übernehmen. Gefl. Offerten sind unter **V. M.** an die Exped. erbeten.

Ein **j. kräft. Mädchen**, mit Hausarb. vertraut, sucht sofort Dienst. Gute Behandlung gegenüber mäßigen Lohnansprüchen. N. Exp. 4088

Ein **braver Junge** wünscht das **Schreinerhandwerk** zu lernen. Näh. in **Wosbach, Wiesbadenerstraße 85.**

Ein **tüchtiger, erfahrener Diener und Krankenwärter**, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 15. September wieder Stellung anzunehmen; derselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. in der Expedition d. Bl. 3991

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt **Rixgasse 2b, Seitenb.** 3917

Ein **tuätiges, arbeitsames Ladenmädchen** in eine feine Conditorei gesucht. Näh. Exped. 3760

Modes und Confection.

Für ein feines Geschäft wird eine **gewandte Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen gesucht. Franco-Offerten unter **U. Z. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3956

Für **Kurzwaren** und **Beisartikel** per 1. October eine **tüchtige Verkäuferin** gegen hohes Salair gesucht. Offerten unter **L. S. 370** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3981

Ein **Lehrmädchen** zur Ausbildung als Verkäuferin auf sofort für unser Ladenlokal gesucht. 3768

Victor'sches Atelier, Emserstraße 34.

Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** erlernen Welltrigstraße 33.
Eine **unabhäng. Frau** zum **Waschen** gesucht Karstraße 13.

Gesucht sofort eine **unabhängige Monatfran** Wilhelmplatz 12, Parterre.

Bleichstraße 15a wird eine **Wesfrau** gesucht. 4006

Ein **br. Mädchen**, das **eig. Schlafstelle hat**, in einem **kl. Haushalt** gesucht Rheinstraße 52, Gth., I. 14020

Ein **reines, einfaches Mädchen** den Tag über gesucht, welches **Haus- und Küchenarbeit** versteht. Näh. Exped. 4089

Eine **tüchtige, feinsbürgerliche Köchin** auf gleich gesucht. Näh. Exped. 3957

Ein **einfaches Mädchen** mit guten Empfehlungen, welches **Hausarbeit, Bügeln und Kleidermachen** versteht, gesucht Geisbergstraße 32. Näheres **Vormittags.** 3781

Gesucht zum **15. September** ein **tüchtiges, anständiges Mädchen**, in **Hausarbeit** erfahren, zu **zwei Kindern**. **Norddeutsche** bevorzugt. **Meldungen** zwischen **8 und 11 Uhr Vormittags** und **6 und 8 Uhr Abends Martinstraße 2.**

Ein **ordentliches Mädchen**, das **Liebe zu Kindern** hat, auf gleich gesucht bei **H. Catta, Gärtner**, hinter der **Gasfabrik.**

Ein **tüchtiges, zuverlässiges Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann und die **Hausarbeit** gründlich versteht, gesucht. Näheres **Schwalbacherstraße 4, Bel-Etage.** 4005

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, gesucht Webergasse 4 bei G. 4050
Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Schwalbenerstraße 47, Parterre. 4088
 Ein gefestetes, in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes Mädchen, welches serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, zum sofortigen Eintritt gesucht Rheinstraße 81, 2. Stod. 4118
 Gesucht ein gutempfohlenes Mädchen für gutbürgerliche Küche und Hausarbeit zu Mitte September in einen ruhigen Haushalt. Zu melden bis 4 Uhr Nachmittags Herrngartenstraße 9, I.

Gesucht

für das Ausland ein Kindermädchen mit guter Aussprache. Näh. Idsteinerweg 3, III.
 Ein tüchtiger Sandformer für Säulen- und Maschinen-guß gegen guten Lohn sofort gesucht. 4108
Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Annoncen-Acquisiteur

(erste Kraft) für dauernd gesucht unter günstigen Bedingungen. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit an die Exped. d. Bl. unter **R. 25** erbeten.

Suche auf sofort einen Lehrling.

H. J. Viehoever,

Drogerie und Mineralwasser-Anstalt, Marktstraße 23. 4032

Ein wohlgezogener **Schneider-Lehrling** wird gesucht bei

L. Dörner, Spiegelgasse 8. 3618

Ein **Hausbursche** gesucht Hellmündstraße 35. 3719

Junger, kräftiger **Hausbursche** gesucht.

Bäckerei Wirges, Steingasse 7. 4055

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Steingasse 32. 3708

Ein tüchtiger **Ackerknecht** sofort gesucht bei

W. Kimmel, Moritzstraße 29. 3701

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf 6 bis 8 Wochen in guter, freier Lage der Stadt und möglichster Nähe des Theaters zwei geräumige, möblierte Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **M. v. A.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4013

Ein großes, leeres Zimmer wird in einem anständigen Hause zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. Z. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Die **Villa Diebrückerstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Wleichstraße 8, Bel-Stage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 3222
 Delaspéestraße 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stod, 3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Stage bei Herrn **G. Mahr.** 2054

Elisabethenstrasse 23

ist das **abgeschl., gut möbl. Hochparterre**, 8 Zimmer mit Balkon, eingerichteter Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 3900

Guiserstraße 10, Parterre, ist ein großes, schönes Zimmer, möblirt, im Garten, zu vermieten. 3296

Frankenstraße 22, 1 Stiege hoch, 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 3892

Gartenstraße 7 Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Hellmündstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm.

Näh. bei **H. Wollmerscheidt**, Gustav-Adolphstraße 10, B. 2582

Kapellenstraße 16 möblierte Zimmer zu vermieten. 3047

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hoch-Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233

Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Carlstraße 5, 1 St. l., ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233

Kellerstraße 9 ist eine schöne Mansardwohnung zu verm. 4080

Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stod rechts. 3366

Nicolastraße 24 ist eine **Southern-Behöhr**, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Behöhr gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vorzüglich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1638

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Stage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Southern. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Southern. 23054

Rheinstraße 79 Wohnung von 3 Zimmern zu verm. 3566

Röberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stod auf 1. October zu vermieten. Näheres Röberallee 30, Parterre. 615

Röberallee 30 ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. 618

Schulberg 21 (nahe der Langgasse) 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Alkoven, Küche, Keller im Seitenbau, Mitgebrauch des Bleichplatzes, Waschküche auf 1. Oct. zu vermieten. 3813

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 51 sind 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Loden. 2447

Al. Webergasse 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stod ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten Hirschgraben 26, 1. Stod.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möblierte, abgeschlossene Etage (4 Zimmer) im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu vermieten Taunusstraße 10.

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Seibergstraße 24, Parterre. 3711

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Stage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, III. 3199

Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October oder 15. September zu vermieten Drantenstraße 8. 3584

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Welltrichstraße 12, 2 St. 3639

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 18. 4037

Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 53, II. 3213

Eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. Röberstraße 31 im Loden.

Laden mit Wohnung billig zu vermieten Saalgasse 8. 4048

Friedrichstraße 16 sind zwei schöne Läden mit Comptoir per 1. October oder auch früher zu vermieten. Näh. daselbst bei **Gottfr. Glaser.** 1883

Ein großer **Lagerraum**, welcher event. auch zu Werkstätten einzurichten ist, nebst Keller ist sofort oder auf 1. October etc. preiswürdig zu vermieten. Offerten unter **K. S.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3955

Leute erhalten Kost und Logis kleine Dohheimerstraße 5, 1. St. 2 reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 4033

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstraße 29, Gth., II. 3567

Emmericher Waaren-Expedition,
 Filiale: Wiesbaden, 24126
Goldgasse 6,
 Ecke der Grabenstrasse u. Metzgergasse.

No.	Bei Abnahme von 5 Pfund und mehr 3% Nachlass.	Chokolade.		Preis per Pfd.	
				fl.	sch.
875	Vanille-Block-Chokolade (garantirt rein)			1	10
879	Vanille-Chokolade (extra- feine, süß)	in		2	35
880	Vanille-Chokolade D	} Packeten von 1/2 und 1 Pfd.		1	70
881	" " E			1	60
882	" " F			1	50
885	Gewürz-Chokolade NO			1	10
886	Gesundheits-Chokol. ABA			1	55
Holl. Cacao-pulver u. Cacaomasse.					
889	Entöltes Cacao-pulver I	in Dos. v. 1/5,		3	—
890	" " II	1/2 u 1 Pfd.		2	40
893	Cacao-Masse Guayaquil in Packeten von 1/5, 1/2 und 1 Pfd.			2	20

Motto: "Warum denn in die Ferne schweifen?
 Sieh, das Gute liegt so nah!"

Kein Essigsprit! Keine Essigessenzen!
 Man kaufe zum „Einmachen“ den natürlichen

Rheingauer Weinessig!
 anerkannt das **Vorzüglichste** und **Salzbarste** dieser Branche,
Specialität
 der **Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung**
 von
Martin Prinz in Schierstein im Rheingau
 (gegründet 1867),

- bei nachstehenden Firmen:
- | | | |
|----------------|------------------|-----------------|
| F. Alexi. | Jac. Haas. | L. C. Privat. |
| C. W. Bender. | W. Hammer. | J. P. palau. |
| Ed. Brecher. | Th. Hendrich. | Th. Rumpf. |
| P. Blum Wwe. | K. Höfer. | Louis Roth Wwe. |
| Nic. Bühlhorn. | M. Judé. | Jac. Schaab. |
| J. Betzelt. | Jac. Kunz. | Alex. Schmidt. |
| Joh. Dillmann. | J. Klarmann Wwe. | W. L. Schmidt. |
| J. Dienst. | F. Klitz. | A. Schott. |
| P. Enders. | F. Kaiser. | A. Selkinghaus. |
| H. Eifert. | C. W. Leber. | A. Trog. |
| J. Emmert. | A. Meuldermans. | A. Verberné. |
| E. Ebel Wwe. | G. Mades. | F. Weck. |
| P. Freißen. | Joh. Muth. | P. J. Weil. |
| Ph. Gemmer. | A. Moders. | Chr. Weimer. |
| B. Gerner. | V. Oehlschlager. | C. Windisch. |
| A. Gottlieb. | H. Pfaff. | Chr. Winsiffer. |
| V. Groll. | C. Petry. | P. Wüst. |

Frische Kieler Bündlinge,
 per Stück 10 Pf.,
 empfiehlt
Hch. Eifert,
 4082 **Hotel „Einhorn“, Rengasse 24.**
 Prachtvolle Schlüssel und Gabeln, Theelöffel, einige
 vorzügl. Intensiv-Brenner, Alles ganz billig Hellmundstr. 41, I. I.

Quellenhof
 (Ecke der Nerostrasse).
 Von heute an: 4029

Culmbacher Exportbier.
Restauration Café Holland,
 Schillerplatz, 3857
 empfiehl
Culmbacher Exportbier 0,4 à 15 Pfg.
 0,3 à 12 Pfg.

Wirthschafts-Gröffnung.
 Hiermit erlaube ich mir, dem verehrten Publicum gehorsamt
 anzuzeigen, daß ich die
Wirtschaft „Zur Mainzer Bierhalle“
 Mauergasse 4,
 übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, durch
 aufmerksame Bedienung und Verabreichung von nur guten Speisen
 und Getränken die verehrlichen Besucher in jeder Hinsicht zufrieden
 zu stellen. Indem ich um das Wohlwollen der verehrten Nach-
 barihaft, sowie Freunden und Bekannten bitte, zeichne
 Achtungsvoll
 3987 **Carl Soult.**

Gasthaus zum Rheingau,
 3 Michelsberg 3.
 Empfehle feines Bier (Wiener Brauart) aus der Kronen-
 Brauerei über die Straße 10 Pf. per Schoppen, sowie selbst-
 gefilterten **Aepfelwein** per Schoppen 12 Pf. Billiges Bogk.
 Hochachtungsvoll **H. Schmidt.**

„Fisch-Restaurant“
 bei der Fischzucht-Anstalt,
 bequem erreichbar in 1/4 Stunden auf schattigen Wegen. Schöne
 Lage im Walde. **Lebende Fische**, auf's Beste zubereitet.
 Reichhaltige **kalte Küche**, auch **warme Speisen**. **Weine**
 erster Lieferanten. **Export-Biere.**
 11474 Frau **Sünger**, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

Wenesischer-Ausbruch ist ein von ärztlichen Autori-
 ritäten empfohlener, vorzüg-
 licher Medicinal-Wein und wird selbst bei schwächlichen Kindern im
 zartesten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein
 ist amtlich untersucht und garantirt rein. Detail-Verkauf die 1/4 Fl.
 75 Pf., die 1/2 Fl. Mk. 1.50 und die 1/1 Originalfl. Mk. 3.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher-
 und Friedrichstraße.

Johannaberger Säuerling,
 aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.
 Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten
 Autoritäten als gesündestes Erfrischungs- und Tafelgetränk
 der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-
 Verkauf übertragen und empfohlen solches bestens.
Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
 Bahnhofstraße 8. 14858
 Ein gebrauchtes engl. Bicycle, 54", ist billig zu ver-
 kaufen. Näh. Exped. 728

P. P.

Im Laufe des Monats September verlege ich meine **Buch- & Kunst-Handlung** von der Bahnhofstrasse nach dem Hause des Herrn Ph. Eckhardt, **Wilhelmstrasse 2a** (neben Herren A. Weber & Co.), um das Geschäft dort in Gemeinschaft mit meinem Freunde, Herrn **Fr. Siemerling**, unter der Firma:

Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a,

weiter zu führen.

Wiesbaden, Ende August 1888.

Hochachtungsvoll

Karl Wickel.

Bezugnehmend auf Obiges erlauben wir uns die ganz ergebenste Mittheilung, dass wir mit dem seit 1879 unter der Firma „K. Wickel, Buch- & Kunst-Handlung“ bestehenden Geschäfte eine **Musikalien-Handlung** mit **Musikalien Leihanstalt** verbinden werden und bitten, auch diesem neuen Unternehmen gütiges Vertrauen schenken zu wollen. Es wird unser eifriges Bemühen sein, dem Geschäfte sowohl durch Erweiterung und Bereicherung der schon bisher bestehenden Zweige, als auch durch sorgfältige Pflege der neuen Abtheilung eine beachtenswerthe Stellung zu erringen.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, Ende August 1888. **Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,**
3692 **Wilhelmstrasse 2a.**



Auf
Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

45

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulaueste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert,** Webergasse 31.

Gratulations-
karten

Zum jüdischen Neujahr in großer Auswahl nur das Neueste zu den bekanntesten, realen und billigsten Preisen empfiehlt

3544

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.

Anträge zu

Obst-Versteigerungen

werden jederzeit entgegengenommen und dann gewissenhaft und billigt ausgeführt durch

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre.

284

Nur noch einige Tage

grosses Preiskegeln,

wozu ich meine verehrten Gäste einlade.

3911

Achtungsvoll **Jean Huber, „Zur Burg Nassau“.**

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Daunen u. Betten.** Bill. Preis. 8687

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormals

Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteler,** Ellenbogengasse 10, **Güttler,** Wellrichstraße 20, **Löffler,** Lehrstraße 2, **Malsy,** Adolfsstraße 16, **Schmitt,** kl. Webergasse 21, **Berlebach,** Mauergasse 9, **Rösch,** Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch,** Armen-Augen-Heilanstalt.

Wegen Feiertage

bleibt mein Geschäft diesen **Donnerstag** und **Freitag** geschlossen.

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1,

4057 Fensterglas-Handlung und Vildereinrahme-Geschäft.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's,** auch gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
18466 **A. Leicher,** Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von **Ferd. Müller,** Friedrichstraße 8.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. September 1888.)

Adler:

Ullrich, Reg.-Assessor, Lemnitz.
 Buchholz, Kfm., Barmen.
 Weil, Kfm., Strassburg.
 Sponzel, Kfm., Hohenberg.
 Loose, Mechaniker m. Fr., Chemnitz.

Rosenthal, Kfm., Berlin.
 Pichot, Makler m. Fr., Amsterdam.
 Neuberg, Kfm., Hannover.
 Grubitz, Frl., Naumburg.
 Storp, Justizrath m. Fam., Hagen.
 Syrée, Bürgermat. m. Fr., Boppard.

Frank, Kfm., Paris.
 Nonné, Oberstlieut., Bonn.
 Wotruber, Fbkb., Aachen.
 Brauner, Kfm., Aachen.
 Kregeler, Kfm. m. Fr., Barmen.

Jacobs, Kfm., Köln.
 Vedder, Apotheker m. Fr. u. Schwester, Beuel.
 Wasserfuhr, m. Fr., Beuel.
 Nöggerath, Aachen.
 Schaefer, Kfm., Berlin.

Auler, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Zeiss, Fr., Frankfurt.
 Fischer, Kfm., Paris.
 Mac-Grooyh, 2 Hrn., Irland.
 Borchard, Irland.
 Teyfel, Kfm., Reichenbach.

Gubr, m. Fr., Leipzig.
 Raht, Justizrath, Weilburg.
 v. Steindel, Bergrath m. Fr., Zwickau.
 Trim, Kfm. m. Fr., Magdeburg.

Schneeberger, Kfm., Idar.
 Moll, Fbkb., Berlin.
 Wirtz, Kfm., Bonn.
 Rose, Kfm., Berlin.

Alleesaal:

Steinmetz, Oberstlieut. m. Fam., Nymwegen.
 Bissot, Kfm. m. Fam., Hondinant-Verviers.

Bären:

Beckh, Lieut., Berlin.
 Buski, Dr., Bank-Direct., Posen.
 Sitwinska, Fr., Posen.
 Wilhelm, Frl., Hamburg.
 Rehder, Frl., Hamburg.
 v. Bennigsen, Oberst m. Fam., Rostock.

Wild, Idar.
 Hendrichs, Apotheker, Köln.

Belle vue:

Manastain, Geh. Rath m. Fam. u. Gesellschafterin, Petersburg.
 Beuker, m. Fr., Beukamp.

Hotel Block:

Karnitzka, Fr. Gräfin m. Tocht., Frankreich.

Schwarzer Bock:

Bornhardt, Lauchau.
 Lilienfeld, m. Fr., Frankfurt.

Zwei Böcke:

Fischer, Amtmann m. Fr., Schönfeld.
 Müller, Frl., Ober-Ingelheim.
 Paqué, Fr. m. Kind, St. Wendel.
 Loesch, Nürnberg.
 Hofmann, Dr. med. m. Fr., Zwickau.

Goldener Brunnen:

v. Dirke, m. Tocht., Friedenau.
 Collenbusch, Barmen.

Cölnischer Hof:

Berthold, Dr. med., Homburg.
 Krahrer, Offizier, Hannover.

Hotel Dasch:

Frenkel, Arzt, Gross-Gerau.
 Trautschold, m. Fr., Sachsen.
 Ackermann, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Central-Hotel:

Loebel, Fr., Dresden.
 Hautzsch, Fr. Rent., Dresden.
 Hautzsch, Kfm., Dresden.
 Deitmer, Kfm., Osnabrück.
 Knobloch, Kfm., Kreuznach.
 Schwedersky, Redact., Frankfurt.

Metzger, Kfm., Pforzheim.
 Photo, Graf, Coblenz.
 Korn, Fbkb., Heppenheim.
 Krab, Rechtsanw. m. Fr., Segeberg.
 Schüller, Rent. m. Fr., Berlin.
 Knoll, Kfm., Leipzig.

Heil-Anstalt Dietenmühle:

Budingen, Fr., Mainz.

Einhorn:

Fiedler, Kfm. m. Fr., Friedberg.
 v. Dirke, m. Tocht., Friedenau.
 Plaking, Kfm., Elberfeld.
 Breutzenberg, Kfm., Köln.
 Klemmer, Kfm., Frankfurt.
 Grünberg, Bauunternehm. m. Fr., Frankfurt.

Hoehl, Kfm., Chemnitz.
 Michel, Kfm., Düren.
 Habernal, Kfm., Berlin.
 Gräbner, Kfm., Karlsruhe.
 Bornet, Kfm. m. Fr., Andenach.
 Ost, Chemiker, Köln.
 Koch, Haddersdorf.

Vaneste, Crefeld.
 Kiefer, Kfm., Kirm.
 Moser, Köln.
 Schmidt, Fr., Eltville.
 Gerber, Frl., Köln.
 Wirtz, Bonn.

Steinkraus, Kfm., Ruhort.
 Greve, Kfm., Bielefeld.
 Wolff, Kfm., Berlin.
 Mulot, Münster.
 Sittel, Weyer.

Boese, Offizier, Lippstadt.
 Leu, Kfm., Frankfurt.
 v. Mossin, Dr. med., Petersburg.
 Demmerer, Reutlingen.
 Sittel, m. Fr., Runkel.
 Flink, Runkel.

Eisenbahn-Hotel:

Schulz, Kfm., Berlin.
 Jacht, Reg.-Secretär, Münster.
 Hellenkamp, Baumstr., Münster.
 Kotnen, M.-Gladbach.
 Fladung, Marburg.

Engel:

Scheffner, Kfm., Elberfeld.
 Grimpe, Kfm., Berlin.
 Schulz, Kfm., Ronsdorf.
 v. Koenemann, Rittergutsbesitzer, Goldenitz.

Englischer Hof:

Nelson, Fr. m. Tocht., London.

Zum Erbprinz:

Siegfried, m. Fr., Weilburg.
 Preyer, Stud., M.-Gladbach.
 Dame, Kfm., Kassel.
 Hulsberg, Kfm. m. Fr., Herdecke.
 Leibold, Stud., Cleve.
 Preyer, Stud., M.-Gladbach.

Leibold, Kfm., Cleve.
 Hofmann, Fr., Coblenz.
 Neu, Ems.
 Schnigle, Ems.
 Wolfert, Eberfeld.
 Hofmann, Kfm., Allendorf.
 Massmann m. Fr., N.-Lahnstein.
 Schmidt, Frl., St. Goar.

Europäischer Hof:

Freyeisen, Rent. m. Fr., Frankfurt.
 Schäfer, Fr., Frankfurt.
 Mannheimer, m. Fr., Afrika.

Grüner Wald:

Zehnter, Kfm., Köln.
 Unsfield, Lehrer m. Fr., Oxon.
 Zimmermann, Secret. m. Fr., Aachen.
 Sircolomb, m. Fr., Köln.
 Sircolomb, Secret., Heddersdorf.
 Blumberg, Rechtsanw. m. Fr., Warendorf.

Friedrich, Architect m. Fr., Berlin.
 Herkel, Kloutera.
 Wachter, Kloutera.
 Kessler, Kloutera.
 Compter, Kloutera.
 Spiegelhalter, Kfm., Stuttgart.
 Korte Kfm., Herford.

Sendel, Gerichts-Assessor, Braunfels.
 Reineke, Kfm., Erfurt.
 Böttcher, Fr. m. Sohn, Hohenstein.

Wagenfuhr, Kfm., Nürnberg.
 Offermann, Achitect m. Fr., Elberfeld.
 Offermann, 2 Frl., Elberfeld.
 Schildt, Secretär, Danzig.
 Jacobi, Fr., Hannover.

Weyersberg, Fbkb., Solingen.
 Weyersberg, Frl., Solingen.
 Nippel, Fbkb. m. Fr., Solingen.
 Brass, Kfm. m. Fr., Solingen.
 Tragbar, Frl., Solingen.

Gent, Major, Columbia.
 Gottschalk, Columbia.
 Eggler, Kfm., Solothurn.
 Schatzmann Kfm., Berlin.
 Gottschau, Dr. phil., Dresden.
 Greeven, Kfm., Gladbach.

Kittel, Kfm. m. Fr., Coburg.
 Lotz, Kfm., Germersheim.
 Schmitz, Fr. m. Nichte, St. Tonis.
 Rimroth, Bau-Inspector m. Fr., Halberstadt.
 Schramm, m. Fr., Halberstadt.

Hotel „Zum Hahn“:

Seligmann, Gleicherwilsen.

Vier Jahreszeiten:

Drew, m. Fr., London.
 Lyte-Wilkinson, Dr. m. Fam., London.
 Smally, m. Fr., Newark.
 Arnoldson, Frl. m. Schwester, Stockholm.

Fischhof, Paris.
 Hoffer, m. Fr., Hamburg.
 Goldberger, Kgl. Belg. General-Consul m. Fam., Berlin.
 Smailes, London.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Remmier, Fr. Buchdr.-Bes., Gestedünde.
 Nelson, Fr., London.
 Nelson, Frl., London.

Goldene Kette:

Weil, Essenheim.
 Lapusch, Fr., Coblenz.

Goldenes Kreuz:

Berghaus, Fr. Dr., Essen.
 du Ckätel, Frl., Brüssel.
 Möhlinghaus, Kfm., Lennep.
 Hofmann, Ober-Amts., Nidda.

Weisse Lilien:

Sömmering, Kfm., Marburg.
 Eilstrup, m. Fr., Kopenhagen.
 Hönig, Lehrer, Linz.
 Hönig, Sigmaringen.
 Hönig, Fr., Simmern.

Villa Nassau:

Pantch ulidzew, Fr., Stuttgart.
 Calmann, m. Fam., New-York.

Hotel du Nord:

v. Möller, Mainz.
 Schweitzer, Frankfurt.
 Deschamps, Paris.

Nassauer Hof:

Gagarini, Fr. Fürstin m. Bed., Petersburg.
 Mouradef, Graf m. Bes., Petersburg.
 Mordfeldt, m. Fr., Bremen.
 Staal, Ingen. m. Fr., Hamburg.
 Bloudoff, Graf m. Bd., Petersburg.
 v. Linden, Marine-Ober-Ing., Danzig.

Ush, Amerika.
 Schulz, Kfm., Warschau.
 Wunderlich, Fr., Berlin.

Nonnenhof:

Leib, m. Fr., Siegen.
 Wagner, Kopenhagen.
 Mathysen, m. Fam., Tilburg.
 Scourr, Mikob.
 v. Stransky, Oberstlieut. m. Techt., Augsburg.

Heister, Kfm., Merken.
 Pienling, Kfm., Kaiserslautern.
 Rohr, Kfm., Kaiserslautern.
 Hermslem, Fbkb., Katzenrode.
 Doersch, Edenkoben.
 Rohregel, m. Fr., Rosslau.

Raguet, Kaiserlautern.
 Weyrich, Kaiserslautern.
 Haas, m. Fr., Siegen.
 Reimel m. Fr., Siegen.
 Rauelsen, Münster.
 Moll, Münster.

Zechelius, m. Fr., Kreuzburg.
 Müller, Dr. med., St. Goarshausen.
 Schäferle, m. Fr., Stromberg.
 Jackh, Prof., Urm.
 Klein, Kfm., Mannheim.
 Emerich, Kfm., Dresden.

Steumel, Kfm. m. Fr., Barmen.
 Luganius, Bürgerm., Bierscheid.

Hotel du Parc:

Einstein, Fr. m. Fam. u. Bed., New-York.
 Denison, Honorable, Lady m. Bd., London.

Pariser Hof:

Gerharts, Fr. m. Tocht., Mainz.
 Pfälzer Hof:
 Huth, Fr. m. Sohn, Weilburg.
 v. d. Werth, Kfm., Plauen.

Hotel St. Petersburg:

Pabiasek, Wien.

Quellenhof:

v. d. Pol Offiz., Holland.
 du Bois, Stud., Genf.
 Schlaefli, Paris.

Rhein-Hotel:

Sandall, Rent. m. Fam., Stamford.
 Kanter, Ingen., Magdeburg.
 Blaufelch, Rent., Braunfels.
 Feist Kfm., London.
 Isham, Frl., New-York.
 Schaeuer, Kfm., Frankfurt.

Kolligk, Staatsanw., Breslau.
 Gerhardt, Fr., Strassburg.
 Jäger, Bergwerks-Dir. m. Fr., Dorimund.
 Bonnell, Rent., New-York.
 Mense, Dr. med., Madeira.
 Müller, Kfm., Frankfurt.
 Mügge, Kfm. m. Fam., Dortmund.
 Zegers-Ryser, Oberst m. Fam., Haag.

Hertz, Kfm., Hamburg.
 Cahén, Kfm. m. Fam., Hannover.
 Arnolds, Baurath m. Fr., Höchst.
 William, m. Fr., London.
 Koch, Fr. Rent. m. Fam., Kassel.
 Koch, Kassel.

Hotel Rheinfels:

Mädze, Dr. phil., Elberfeld.

Ritter's Hotel garni:

Haas, Rent. m. Fr., Bergen.
 Elsoblt, Magistr.-Assist., Berlin.
 Schiele, Justiz-Actuar, Berlin.
 Seligmann, Fr., Köln.

Römerbad:		Schützenhof:		Kaiserslautern:		Steinle, Fabrikbes. m. Fr., Burg. v. Voss-Wolfrath, Fr., Vos-Kommern.	
Gordon, Kfm., Karlsruhe.	Karlruhe.	Hesse, Amtsger.-Rath, Hagen.	Hagen.	Bang, Berg, Lotz, Kiefer, Schneider, Jung, Fromm, Hoffmann, Winter, Wagner, Heibert, Kurz, Becker sen., Becker jun., Mähler, Greineisen, Garweg, Schmidt, Sondern, Peus, Redacteur, Pfeiffer, Eller, Holthaus, Carnap, Meister, Seib, Kreis-Thierarzt, Fuhrmann, Kfm., Meister, Kfm.,	Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Kaiserslautern.
Muthler, Fr., Barmen.	Barmen.	Kraft van Ermel, Haag.	Haag.	Staubing, Lehr., St. Goarshausen.	Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Billig, Oberingen, Phillip, Kfm. m. Fam., Offenbach.
Klute, Fr., Barmen.	Barmen.	Driemeier, Kfm. m. Fr., Osnabrück.	Osnabrück.	Landmann, Gymn.-L., Darmstadt.	Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Szilazi, Rent., Ungarn.
Guidon, Mülheim.	Mülheim.	von Grundner, General m. Sohn, München.	München.	von Grundner, General m. Sohn, München.	Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Richter, Kfm., Leipzig.
Heimann, m. Fam., Mülheim.	Mülheim.				Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Wild, Fr. Rent. m. Tocht., Bamberg.
Rose:		Sonnenberg:		Kaiserslautern:		Kaiserslautern:	
Morten-Colteu, London.	London.	Dronoen, Kfm., Coblenz.	Coblenz.	Wagner, Heibert, Kurz, Becker sen., Becker jun., Mähler, Greineisen, Garweg, Schmidt, Sondern, Peus, Redacteur, Pfeiffer, Eller, Holthaus, Carnap, Meister, Seib, Kreis-Thierarzt, Fuhrmann, Kfm., Meister, Kfm.,	Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Mosse, Kfm., Berlin.
Hopwood, London.	London.	Fendel, N.-Heimbach.	N.-Heimbach.		Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Quinke, m. Fam., Köln.
Jones, England.	England.	Fendel, N.-Heimbach.	N.-Heimbach.		Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Jörgen, m. Fr., Crefeld.
Courage, Fr. m. Fam., Englewood House.	Englewood House.	Meissinger, Oberlehr., Offenbach.	Offenbach.		Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Ilbecken, Rent. m. Fr., Antwerpen.
Lublock, London.	London.	Ernst Ingen. m. Fr., Buckau.	Buckau.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	Coopier, Rent. m. Fam., Brüssel.
Belgrano, Gen.-Consul, Hamburg.	Hamburg.	Preuss, Kfm. m. Fr., Berlin.	Berlin.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	Diederich, Rent. m. Schwester, Domel.
Singard, Fr. m. Bed., London.	London.	Hildebrand, Kfm., Düsseldorf.	Düsseldorf.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	Orth, Rent., New-York.
Bennaton, Fr. m. Tocht., Hamburg.	Hamburg.	Weyland, Kfm., Bielefeld.	Bielefeld.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	Mörschen, Rent. m. Fr., Elberfeld.
Perry m. Fam. u. Bed., England.	England.				Ronsdorf.	Ronsdorf.	Fassbender, Direct., Neuenkirchen.
Krohn, m. Fr., Petersburg.	Petersburg.				Ronsdorf.	Ronsdorf.	Asitz, Rechtsanw., Pleschen.
Weisses Ross:		Spiegel:		Kaiserslautern:		Kaiserslautern:	
Henrich, Frankfurt.	Frankfurt.	Grosse, Essen.	Essen.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	Flörsheim, Fr. Rent., Aachen.
Fröhlich, Fr., Philippreich.	Philippreich.	Koeppel, Dr. med., Zell.	Zell.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	Flörsheim, m. Fam., Aachen.
Prasberg, Progymn.-Rector Dr., Sobernheim.	Sobernheim.	Hohfeldt, Fr., Weimar.	Weimar.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	Schwenmacher, München.
Plasberg, stud. phil., Bonn.	Bonn.	Müller, Metz.	Metz.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	
Christ, Fr., Gotba.	Gotba.	Mundschenk, Fr., Bodenheim.	Bodenheim.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	
Veeck, Kfm., Oberstein.	Oberstein.	Schecker, Fr., Stuttgart.	Stuttgart.		Ronsdorf.	Ronsdorf.	
Kniese, Cassel.	Cassel.				Ronsdorf.	Ronsdorf.	
Knoblauch, Lehrer, St. Johann.	St. Johann.				Ronsdorf.	Ronsdorf.	
Weisser Schwan:		Tannhäuser:		Thaunus-Hotel:		Hotel Victoria:	
Drühe, Stud., Köln.	Köln.	Söhren, Ingen., Bonn.	Bonn.	Keck, Mus Meyon.	Mus Meyon.	Pollet, Rent., Tilburg.	Tilburg.
		Damian, Lehr., Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Stourm, Kurzel.	Kurzel.	Ellison, Fr. Rent. m. Bed., London.	London.
		Klein, Lehr., Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Suermondt, Notar, Rotterdam.	Rotterdam.	Schaper-Claus, m. Fam., Amsterdam.	Amsterdam.
		Hoch, Lehr., Kaiserslautern.	Kaiserslautern.	Forster, Fr. Rent. m. Fam., London.	London.	Hopkins, Fr., Amerika.	Amerika.
		Winböck, Buchh., Kaiserslautern.	Kaiserslautern.			Schelmann, Fr., Chicago.	Chicago.
		Mantel, Kaiserslautern.	Kaiserslautern.			Boyd, Fr., Chicago.	Chicago.
		Boblander, Kaiserslautern.	Kaiserslautern.			Morgan, Fr., Chicago.	Chicago.
		Neu, Kaiserslautern.	Kaiserslautern.			Webb, Fr., Chicago.	Chicago.
		Herz, Kaiserslautern.	Kaiserslautern.			Adler, Kopenhagen.	Kopenhagen.
		Küchler, Kaiserslautern.	Kaiserslautern.			Mayer, Kfm., Bremen.	Bremen.
		Schweitzer, Kaiserslautern.	Kaiserslautern.			de Werne, Rent. m. Fr., Holland.	Holland.
						Hermans, m. Fam. u. Bed., Haag.	Haag.
						Loop, Kfm., Hamburg.	Hamburg.
						Rechtern, Fr. Rent., Hamburg.	Hamburg.

Die Lieb' blüht nur einmal.

(Schluß.)

Novelle von Dr. Josephy.

Elf Jahre sind es her, seit ich die ersten Seiten mit sorgfältiger, möglichst kalligraphisch gehaltener Kinderhandschrift anfüllte: diese harmlosen, mit solch unendlicher Wichtigkeit behandelten Pensionsgeschichten reden eine ganz seltsame, rührende Sprache zu mir — und dann später kamen Tage so voll hellen beglückenden Sonnenscheins, wie er wohl in jedes Menschen Leben einmal leuchtet, — freilich oft nur für eine einzige kurze Spanne Zeit!

Ich sehne mich vergebens nach einem schwachen Sonnenblick: es ist Nacht um mich geworden, in der Stunde, da ich an den Gräbern meiner Eltern stand, und damals habe ich es wie nie zuvor empfunden, daß kein Mensch auf Erden so unglücklich sei, daß er nicht noch unglücklicher werden könnte. Deshalb habe ich auch nicht den Muth, die Frage zu stellen: „Was könnte mir jetzt wohl noch geschehen?“ Ich selbst würde freilich schwer eine Antwort auf diese Frage finden, aber das Schicksal wüßte sie mir vielleicht doch noch zu beantworten! Es ist so entsetzlich plötzlich über mich hereingebrochen. In wenigen Tagen fiel der zärtlichste geliebte Vater und die treueste, aufopferndste Pflegerin, die es je auf Erden gab, der heimtückischen Krankheit zum Opfer. Ich habe Mama erst in dieser letzten Zeit verstehen gelernt, ich könnte fast sagen, erst nachdem ich sie verloren! Es ist vielleicht mein Schicksal, daß ich alles Gute und Schöne auf Erden zu spät erkenne, und es liegt etwas so Furchtbares in dem Worte: zu spät

Als Irene Dronsky so weit gekommen, ließ sie die Hand mit der Feder wieder sinken; ihr Blick flog über die soeben geschriebenen Worte, und ein fast bitteres Lächeln legte sich um ihre Lippen: warum noch dieses Wühlen in den eigenen Schmerzen? Es war doch wohl das Thörichteste, was sie thun konnte! — Sie faß eine Zeit lang sinnend da, und durch das Fenster stahl sich der helle Sonnenschein und tanzte und spielte um sie herum, und von draußen her tönte froher Vogelfang zu der einsamen jungen Frau hinüber, und die Bäume vor ihrem Fenster standen im

herrlichsten Grün, und alle Blumen blühten! Irene Dronsky war aufgestanden und lehnte sich weit zum Fenster hinaus. Ja, wohl war heute ein wunderbar herrlicher Sommertag, und Tettau war so schön, und sie liebte den Ort, an dem sie geboren und frühliche Kindertage verlebte, — aber ihre Heimath war es nicht mehr! Was hatte ihr Bruder Gustav ihr nur gesagt, als er vor ein paar Tagen von ihr schied? „Wo ich zu Hause bin, da soll auch stets Deine Heimath sein,“ — und sie wußte, er meinte es so, wie er sagte, nur daß sie selbst nicht so empfinden konnte! — In kurzem würde nun die schöne Schwägerin, der Irene stets fremd und kühl gegenübergestanden, als Herrin und Gebieterin hier einziehen, — nein, nein, Tettau war dann ihre Heimath nicht mehr! — Und drüben in Wittow saß der jetzige Majorats Herr, Bernhard's Better. Er hatte der Wittwe seines Vorgängers einen Theil des Schlosses zur Verfügung gestellt, — der jungen Frau graute es vor diesem Zufluchtsort! — Und ihr Bruder Toni, den sie stets so lieb gehabt, der Einzige, mit dem sie sich ein befriedigendes Zusammensein hätte vorstellen können, er lebte in Prag als eleganter Cavallerie-Offizier, — nein, wahrhaftig, der brauchte die Schwester nicht! Ueberflüssig, rechtlos und heimathlos, wohin sie auch blickte, sie kam sich wie eine Ausgestoßene unter den Menschen vor!

Die junge Frau trat wieder vom Fenster zurück; sie wollte ausgehen, draußen im Freien wurde auch ihr vielleicht wieder freier und leichter zu Muth.

Sie ging durch Garten und Park auf's Feld hinaus, den schmalen Main entlang, zwischen hohen, wogenden Kornfeldern; der Wind strich leise darüber hin, und die Aehren nickten und flüsternten, es lag etwas Beruhigendes in diesem gleichmäßigen Wehen und Wogen. Und der warme Sonnenschein klopfte an das vereinsamte Herz der jungen Frau und schmolz leise die Rinde von Bitterkeit und Verzagttheit hinweg, die sich dort bilden wollte.

Als Irene Dronsh in den Wiesenweg einbog, den sie von jeher so gern gehabt, kam ein alter, weißköpfiger Mann auf sie zugehumpelt; sie kannte den Alten gut, er hatte lange Zeit hindurch auf dem Hofe ihres Vaters gedient und die Comtesse Meny auf den Armen herumgetragen und auf die hohen Heuhaufen gehoben. Irene ging nie an ihm vorüber, ohne ihm ein paar freundliche Worte zu gönnen, und die erwartete der alte Matthes denn auch heute und blieb, die Mütze in der Hand, vor der jungen Frau stehen; diese erwiderte seinen ehrerbietigen Gruß und fragte, was die böse Gicht und was die Grostkinder daheim machten, dann wollte sie weiter, aber der Alte schien Lust zu einer längeren Unterhaltung zu haben, und sprach noch Dies und Das und sagte zuletzt, so ganz nebenbei, der Klattener Herr, der wäre nun auch wieder mal heimgekehrt.

„Wer?“ fragte Irene.

„Nu, was halt der Herr in Klatten ist, der Große mit dem lichten Haar, fast so licht wie meines. Frau Gräfin müssen ihn ja doch gut kennen, er war ja der Herr Nachbar, wie Frau Gräfin noch in Wittow gewesen sind.“ Er schaute, eine Bestätigung erwartend, zu der jungen Frau auf; Irene nickte stumm.

„Ich denk' mir halt so für mich,“ fuhr der Alte fort, „der Herr Baron muß keine rechte Freud' haben an dem schönen Besitz; da geht er allweil mal fort auf Jahre, und läßt die Herren Verwalter und Adjuncten wirthschaften, — was kann da viel Gutes dabei rauskommen! Der gnädige Herr Papa, unser guter, seliger Herr Graf,“ — der Alte wischte mit dem Handrücken über die feucht gewordenen Augen, „der hat das niemals nicht so gehalten, und was der junge Graf Gustav ist, der kommt jetzt in die schönste Wirthschaft hinein, die es weit und breit gibt. In Klatten drüben, da wird wohl freilich Manches drunter und drüber gegangen sein, in der langen Zeit, in der des Herrn Auge nun dort wieder gefehlt hat; zwei Jahre oder so was ist der Herr Baron ja fort gewesen, seit der Zeit, den' ich, wie Frau Gräfin ihren lieben, seligen Herrn' begraben hat. Nu ist er aber doch ganz richtig wieder mal heimgekehrt, grad' jetzt hab ich ihn mit eigenen Augen gesehen.“

„Wo habt Ihr ihn gesehen?“ fragte Irene.

„Im Walde drüben bin ich gewesen,“ er wies mit der Hand hinüber, „da ist er geritten gekommen und ist dann abgestiegen und hat das Pferd an einen Baum gebunden und — schauen Frau Gräfin selbst, dort, mein' ich, kommt er über die Wiesen.“

Der Alte humpelte davon, und Irene stand da und schaute auf den Mann, der den Wiesenweg entlang auf sie zukam. Fred Harding, — wieder also sollte sie ihm gegenüber treten, sie hatte ihn nicht mehr gesehen seit dem Tage, als er ihr am Grabe ihres Mannes wortlos die Hand gereicht.

Er ahnte offenbar nichts von ihrer Anwesenheit und kam langsam näher und näher. Aber nun, — er zuckte zusammen, nun hatte er sie gesehen; unwillkürlich hastete sein Fuß einen Moment hindurch am Boden, dann ein paar rasche Schritte, und er stand neben ihr. — Schweigend reichten sie sich die Hand, wie damals, an Bernhard's Grabe, — hatten sie sich denn nach so langer Trennung nichts zu sagen?

„Ich wußte nicht, ob ich es wagen dürfte, so ohne Weiteres zu Ihnen zu kommen,“ begann Fred endlich. „Aber in der Nähe von Tettau wollte ich wenigstens sein, und von dort drüben,“ er wies nach einer kleinen Anhöhe, „kann man das Schloß sehen. Sie sind jetzt dort allein, Ihre Brüder sind nicht mehr bei Ihnen?“

„Ganz allein,“ sagte Irene.

„Vor wenigen Tagen erst, — die Nachricht traf mich in Paris, — hörte ich von Dem, was Sie betroffen. Gräfin,“ seine Stimme bebte leise, „es bedarf wohl kaum der Worte zwischen Ihnen und mir!“

Wieder streckte er ihr seine Hand entgegen, und Irene legte die ihre hinein; sie sah sein Auge mit dem Ausdruck tiefsten Mitleidens auf sich gerichtet, — nein, es bedurfte nicht vieler Worte zwischen ihnen.

„Seit wann sind Sie nach Klatten zurückgekehrt?“ fragte die junge Frau nach kurzem Schweigen; sie zog leise die Hand zurück, die Fred Harding immer noch gefaßt hielt.

„Seit heute Morgen.“

„Und gedenken nun Ihr Reiseleben aufzugeben und wieder in Klatten zu bleiben?“

Sein Blick suchte mit seltsamem Ausdruck den ihren.

„Ich hoffe es,“ sagte er dann langsam, mit schwerer Betonung. Sie gingen den Wiesenweg nebeneinander her; nicht nach Tettau zu, sondern nach der entgegengesetzten Seite, aber Irene war sich dessen wohl kaum bewußt; wie im Traum schritt sie neben Fred Harding hin, wie im Traum horchte sie auf die Stimme, die nun so lange für sie verstummt gewesen.

„Und Sie, Gräfin, wie gedenken Sie Ihr zukünftiges Leben zu gestalten, wo wollen Sie bleiben?“

Das war der alte, gebietende Ton, den sie von ihrer Jugend her kannte, in dem er einst, vor Jahren, Auskunft über alle kleinen Vorkommnisse ihres Lebens verlangte, und dem sie niemals hatte widerstehen können. „Wo ich bisher geblieben bin,“ sagte sie, „hier in Tettau.“

„In Tettau?“ wiederholte Fred Harding. „Bei Ihrer Schwägerin, für die Sie niemals haben Freundschaft und Sympathie fassen können, mit der ein Zusammenleben Ihnen auf die Dauer unerträglich werden würde, — ganz unerträglich!“ setzte er noch einmal fast heftig hinzu.

Sie schweig; Fred Harding sprach ja nur das aus, was sie selbst so klar und deutlich empfand.

„Es gibt keinen anderen Ausweg für mich,“ sagte sie endlich leise.

Schweigend gingen sie weiter. Neben ihnen, in den niederen Büschen, sangen und zwischerten die Vögel; bunte Schmetterlinge jagten sich um sie her, und ringsum lag schimmerndes Sonnenlicht! Allmählich, wie ein Traum, dämmerte es in Irene's Erinnerung auf: diesen selben Weg hatte sie an der Seite dieses selben Mannes schon einmal gemacht, — damals, wie heute, wogende Kornfelder, jubelnder Vogelsang und leises Blätterrauschen, — nur, daß sie damals jung und glücklich gewesen, und daß sich seitdem Alles für sie geändert hatte!

Und dann wieder fiel es der jungen Frau ein, daß sie schon so lange wortlos neben Fred hergehe, und daß sie etwas zu ihm sagen müßte, und als sie sich ihm zuwandte, begegnete ihr Blick dem seinen, und Fred Harding blieb plötzlich stehen.

„Ich bin Ihnen lange fern geblieben, Gräfin,“ sagte er, „denn fast zwei Jahre blieb ich fort, und das ist eine unaussprechlich lange Zeit für ein heißes, sehnsüchtiges Herz! Aber nun, da ich wieder vor Ihnen stehe, lassen Sie mich Sie Eins fragen: können Sie den Muth haben, so weiter zu leben?“

Sie antwortete nicht; ihre bebenden Hände schlangen sich ineinander, und ihr Auge haftete am Boden.

„Wenn wir uns einmal versündigt,“ fuhr Fred Harding mit halb unterdrückter Stimme fort, „in Worten, vielleicht nur in Gedanken versündigt, — haben wir es denn nicht auch durch die qualvollsten Jahre gebüßt? Und er, der nicht mehr ist, — Gräfin, wir Beide hatten auf Erden keinen liebevolleren und treueren Freund als ihn, — glauben Sie, er würde es gewollt haben, daß wir unter diesen Qualen unser ganzes Leben hinschleppen? — Unsere Herzen können ja doch nimmer von einander lassen, bis zu unserem letzten Athemzuge nicht,“ — eine tiefe Leidenschaft bebte in seiner Stimme, — „oder wollen Sie mich glauben machen, daß in dem Ihnen nichts mehr für mich spricht?“

Immer noch kam kein Laut über Irene's Lippen, aber ihr Auge schlug sie nun zu ihm empor, und das, was Fred Harding darin las, war die alte, unvergängliche, Alles überdauernde Liebe zu ihm!

Ein Ausdruck unaussprechlichen Glückes strahlte in seinen tiefbewegten Jügen auf; er nahm Irene's Hand fest in die seine. „Ich frage Sie noch einmal: können Sie den Muth haben, so weiter zu leben und mich zu einem Leben zu verdammen, wie ich es bisher geführt?“

Nein, sie hatte ihn nicht! Sie lag an der Brust des Mannes, dessen Macht über sie heute noch ebenso groß war, wie sie es einst vor Jahren über Irene Hilburg, das harmlose, glückliche Kind, gewesen, dessen Bild sie niemals auch nur eine Secunde lang aus ihrem Herzen hatte verbannen können! —

„Fred Harding,“ flüsterte sie leise, — alles Weh und alle Seligkeit ihres Lebens lag in diesem einen Namen!

Und Fred hielt sie so fest in seinen Armen, als wolle er sie jetzt auch nun und nimmermehr von sich lassen, — hier war ihre Heimath, ihre Zukunft, ihr Glück!

Lokales und Provinzielles.

*** Strafhammer.** Sitzung vom 4. Sept. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. Der Landmann und Tagelöhner J. Ph. W. von Gahn ist von dem Schöffengericht zu Wehen wegen öffentlicher Beleidigung des Feldschützen Jakob K. zu Gahn zu 8 Tagen Haft verurtheilt und gleichzeitig ist dem Beleidigten die Befugnis zugesprochen worden, den entscheidenden Theil des Urtheils auf Kosten des Beklagten veröffentlichen zu lassen. Die von dem Beklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der früher auf dem Bureau der Bürgermeisterei zu Höchst als Schreiber beschäftigte P. F. St. aus Schwanneim ist von dem Schöffengericht zu Höchst wegen Unterschlagung zu 10 Tagen Gefängnis und wegen Betrugs in zehn Fällen zu einer Geldstrafe von 40 M. verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hat sowohl der Beklagte, als auch die Königl. Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Der Angeklagte soll sich während seiner Thätigkeit auf dem Bürgermeistereibureau dadurch des Betrugs schuldig gemacht haben, daß er für ständesamtliche Verrichtungen sich Geldbeträge hat zahlen lassen. Diese Thatsache wird nicht bestritten, der Angeklagte sagt aber, er habe sich für berechtigt gehalten, die Gebühren zu erheben, nachdem ihm der erste Adjunkt des Bürgermeisters diese Mittheilung gemacht habe. Anlangend der Unterschlagung, so sei diese Handlung auf einen Irrthum zurückzuführen. Das Berufungsgericht erachtete es nicht als erwiesen, daß der Angeklagte in böswilliger Absicht gehandelt habe, als er die Gebühren für handesamtliche Verrichtungen forderte, hob daher das erichterliche Urtheil, soweit es die Betrugsfälle betrifft, auf und sprach den Angeklagten von diesem Delict frei; dagegen erachtete es die Fälle der Unterschlagung für erwiesen, die Berufung wurde also nach dieser Seite hin abgewiesen.

*** Die gestrige Gemeinderaths-Sitzung** wurde nicht beschlußfähig und findet in Folge dessen heute Vormittag 10 Uhr statt.

*** Der Wiesbadener „Rhein- und Taunus-Club“** bringt nächsten Sonntag den 9. September seine diesjährige 8. Wanderung: Börsdorf, Wallbach, Limbach, Strinztrinitatis, Heimethal, Scheibenthal, Marthal, Zollhaus zur Ausführung. Abfahrt 5¹⁰ Morgens mit der Hess. Ludwigsbahn, Sonntagsbillet Limburg. Die letztgenannten Thäler enthalten schöne Parthien und verdienen näher bekannt und besucht zu werden. Anfangs flach, kalt und rauh mit wildem Charakter in waldiger Umgebung, nimmt u. A. das Marthal von Michelbach ab einen milden und freundlichen Charakter an. Hier entfaltet dasselbe den angenehmsten Wechsel zwischen fruchtbarem Gelände, waldigen Hügel und saftig grünen Wiesengründen. Den Mitgliedern und Freunden schöner Parthien sei diese Wanderung bestens empfohlen, zumal dieselbe nicht anstrengend und höchstens 5 bis 6 Stunden Zeit erfordern wird. Gemeinsamer Mittagsstich auf dem Zollhaus. Die letzte diesjährige Wanderung ist auf den 30. d. Mis. bestimmt und umfaßt eine schöne noch näher feitzuziehende Parthie des Rheingebirges. Das Rinderfest ist auf den 16. d. Mis. verlegt worden, da die Schulferien noch bestehen und außerdem auf den 23. die Festlichkeit einer anderen Vereinigung anberaumt ist.

*** Frau Pallat,** die Requisiteuse der hiesigen Hofbühne, ist mit vollem Gehalt pensionirt worden, nachdem sie 82 Jahre gedient hat. Sie erhielt vom Bühnenpersonal eine goldene Brosche mit Brillanten und eine werthvolle Lampe zum Geschenk.

*** Das chemische Laboratorium** des Herrn Geh. Hofrathes Professor Dr. R. Fresenius war während des Sommersemesters 1888 von 65 Studirenden besucht (darunter 5 Hospitanten). Davon waren 45 aus dem deutschen Reich, 6 aus Rußland, 5 aus Nordamerika, 3 aus Italien, je 2 aus England und aus Schweden und Norwegen, je 1 aus Spanien und aus Transbaal. Außer wissenschaftlichen Arbeiten wurden auch im verfloffenen Sommersemester zahlreiche Untersuchungen im Interesse des Handels, der Industrie, des Bergbaues, der Landwirtschaft und der Gesundheitspflege in den verschiedenen Abtheilungen des Laboratoriums und in der Versuchstation ausgeführt.

*** Die Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung** zu Frankfurt a. M. haben am 3. c. die Damen Caroline Kraus und Helene Kus aus Diebrich, sowie Sabine Schmidt von hier bestanden; die Genannten waren sämmtlich Schülerinnen der Vietor'schen Anstalt dahier. — Bei dem am Freitag und Samstag stattgefundenen Industrie-Examen zu Frankfurt a. M. hat Frä. Anna Heidecker aus der Industrie- und Kunstgewerbe-Schule des Frä. P. Ridder, vormals Frau E. Weuder, als staatlich geprüfte Handarbeits-Lehrerin bestanden.

*** Geschäftswechsel.** Herr Renner Carl Christmann sen. hat einen am Grubweg gelegenen, ca. 58 Ruthen großen Bauplatz für 29,020 M. an Herrn Consul a. D. Johann Conr. Glade verkauft. Das Geschäft wurde vermittelt durch die Immobilien-Agentur von Carl Specht.

*** Kleine Notizen.** Gestern Abend gegen 9 Uhr fand in einem Hause in der Steingasse ein kleiner Schadenbrand statt, entstanden durch Umfallen einer Petroleumlampe. Der Brand wurde jedoch nach ungefähr

5 Minuten ohne Hilfe der Feuerwehr von den Hausbewohnern wieder im Entstehen erstickt.

*** Diebrich, 8. Sept.** Obwohl eine allgemeine Sedanfeier für dieses Jahr unterbleiben mußte, da der „Krieger-Verein“ keine Musikkapelle erhalten konnte, war die Elisabethhöhe gestern Nachmittag democh von mehreren hundert hiesigen Einwohnern besucht und entwickelte sich daselbst ein recht munteres ungezwungenes Treiben, das erst gegen Abend sein Ende erreichte. — Der „Militär- und Krieger-Verein“ begab sich am Vormittag nach dem Friedhofe, um die Gräber der daselbst ruhenden Krieger zu schmücken, wobei der Vorsitzende, Herr Platt, eine Gedächtnisrede hielt, welche auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte. Der „Krieger-Verein“ hatte das Denkmal am Landungsplatz in sinniger Weise mit Kränzen und Laubgewinden geschmückt. Im „Hotel Bellevue“ fand Abends eine sehr besuchte Unterhaltung des „Krieger-Vereins“ statt, bei welcher die Gesangs-Abtheilung mehrere Chorlieder vortrug. Der Präsident, Herr Stamm, gedachte in warmen Worten der Bedeutung des Tags und brachte ein Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten.

W. Aus dem blauen Ländchen, 3. Sept. Das Sedanfest ist gestern in den meisten Orten unserer Gegend gefeiert worden und waren es vorzugsweise die Kriegervereine, welche die Festlichkeiten veranstalteten. In Breidenheim, Jgstadt, Nauroth, Niederrhausen etc. wurden des Abends Feuerwerke veranstaltet resp. Freudenfeuer abgebrannt. In Langenhain fand Vogel-Preisschießen und zu Diedenbergen Waffensfest statt. Zu bedauern ist, daß der gestrige Tag vielfach zur Grummeternte benutzt wurde. Unseres Erachtens ist hierzu keine Dringlichkeit oder Noth vorhanden.

W. Idstein, 2. Sept. Landwirthschaftliches Fest. Die Stadt hat ihr Festfeld angelegt. Herrliche Decorationen mit zahlreichen Transparenzen sehen wir an den Häusern, ein Auszug durch die Stadt macht einen wahrhaft erhabenden, imposanten Eindruck. Idstein zeigt, daß es seines alten Rufes würdig ist. An den drei Thoren sind Ehrenportale gebaut, Tannen und Birken zieren die Straßen, Fahnen, Girlanden und Kränze die Häuser.

*** Nassau, 4. Sept.** Das Directorium des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe wählte in seiner letzten Sitzung für die nach §. 11 der Prämiirungsordnung auszuwählenden Preisrichter und Stellvertreter für die Localitäten folgende Herren: 1. Zuchtbezirk: Georg Thomä (Oberdielen) und Aug. Klein (Emshausen), 2. Zuchtbezirk: Joh. Gail (Erdbach) als Preisrichter und Carl Buchner (Uman) als Stellvertreter, 3. Zuchtbezirk: Georg Hagmann (Wensfelden) als Preisrichter und R. Mohr (Niederneisen) und H. Nidel (Weilmünster) als Stellvertreter, 4. Zuchtbezirk: L. F. Müller (Niederneisen) und W. A. Reber (Gschbach), 5. Zuchtbezirk: Stahl (Hof Dffenthal) als Preisrichter und G. Schreiner (Diebrich) als Stellvertreter.

W. Von Lände, 3. Sept. Wie wir hören, ist die Lehrerstelle zu Delsberg bei Nastätten mit Herrn Lehrvicar Debus von Homberg bei Rennerod besetzt worden. — Infolge des nach dem sog. Entlassungsgeleth den Gemeinden vom 1. October an zukünftigen Zuschusses sind die sämmtlichen Gemeinden, deren Schulstellen noch Lehrvicarstellen waren, angehalten worden, dieselben in Lehrstellen zu verwandeln und mit mindestens 900 M. zu dotiren. Nun dürfte es auch an der Zeit sein, die übrigen Lehrergelalter zu erhöhen.

*** Königstein, 2. Sept.** Beim Besuch der hiesigen Festungsrinne verunglückte gestern ein Schüler der Seelenstube in Frankfurt a. M. Er brach sich einen Arm und ein Bein.

*** Frankfurt a. M., 3. Sept.** Der aus Frankfurt a. M. f. J. ausgewiesene Restaurateur Prinz wohnt gegenwärtig in Darmstadt. Prinz hatte Geschäfte in Kassel zu erledigen und wandte sich an das Polizei-Präsidium in Frankfurt, um diese Stadt passieren zu dürfen. Dieses Gesuch wurde bewilligt. Prinz reiste wohlgemuth nach Kassel, doch während er dort seinen Geschäften oblag, erschien die Polizei bei seiner Familie in Frankfurt, welche dort ihren Wohnsitz behalten hatte, und nahm eine peinliche Hausdurchsuchung vor. Als Prinz von seiner Reise über Frankfurt zurückkehrte, sprach er bei seiner Familie in Frankfurt vor, doch kaum hatte er die Schwelle betreten, als die Polizei erschien und Prinz einer gründlichen Durchsuchung unterzog. Es handelte sich um verdorbene Schriften, welche die Polizei suchte, jedoch vergeblich. — Um die provisorische Straße nach dem Hauptbahnhof zu entlasten, soll dieser Tage zwischen diesem und dem Wiesenhüttenplatz ein Pfad mit Treppe hergestellt und so zunächst ein provisorischer Zugang von der Mainseite geschaffen werden. Hoffentlich läßt die vollständige Eröffnung der Wiesenhüttenstraße nicht lange auf sich warten. — Im Zoologischen Garten sind für die dort eintreffenden Beduinen bereits alle Vorkehrungen getroffen. Auf der links vom Gesellschaftshaus befindlichen hübschen Wiese werden die kühnen Reiter ihr Lager aufschlagen und den Zuschauern ihre Sitten und Gebräuche veranschaulichen. Der Eintrittspreis zum Zoologischen Garten bleibt unverändert, dagegen sind für Besuch der Schaustellungen der Beduinen-Karawane W. Br. extra zu zahlen. — Mit dem Durchbruch der Kaiserstraße nach dem Hauptbahnhofe wurde begonnen. — Die Trababahn beförderte in der ersten Woche nach Eröffnung des Hauptbahnhofes auf der Strecke Konstabler-Wache-Hauptbahnhof über 80,000 Personen.

* **Homburg v. d. H., 3. Sept.** Der Prinz von Bales verläßt wahrscheinlich am Mittwoch Nachmittag Homburg und mit ihm ein großer Theil der ihn hier umgebenden Mitglieder des „high life“; Prinzessin Christian jedoch wird noch ca. 14 Tage hier verweilen. — Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, ist der Ankauf der Reich'schen Villa in Cronenberg seitens der Kaiserin Friedrich zur Thatsache geworden. (F. 3.) Wird andererseits dementirt. (D. Redact.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Miß Sigrid Arnoldson's Concert im Curhaus. Es ist ja eine längst bekannte Thatsache, daß die geschäftige Fama gerade in Wiesbaden den auswärtigen Künstlern und Künstlerinnen sehr freundlich gesinnt ist, ganz besonders aber ausländischen Kräften gegenüber sich bestrebt zeigt, denselben hier einen dankbaren Boden zu bereiten. Daß die Befürchtung, es möchte bei Weitem nicht dem so sein, wie die Reclame-Trommel uns mit lauter Stimme zu versichern sich bemüht, eine sehr gerechtfertigte ist, lehrt die Erfahrung, wir freuen uns daher, diesmal constatiren zu können, daß die Fama doch nicht so ganz im Unrecht war, vielmehr hat uns Miß Sigrid Arnoldson in dieser Hinsicht durch ihre vocalistischen Leistungen entschieden eine angenehme Enttäuschung bereitet. Nicht, daß damit behauptet werden soll, der Gast hätte hier eine vollendete Leistung im Kunstgefang geboten, — die Coloratur beispielsweise ist durchaus noch nicht unanfechtbar — der Gesang der jungen Dame bietet indessen sonstige Vorzüge, welche heutzutage nicht stark genug herangezogen werden können, Vorzüge, wie sie leider bei uns in Deutschland immer seltener werden. Schon die durchaus anmuthige Erscheinung der Künstlerin, sowie ihr freundliches, großzügiges Auftreten berühren durchaus sympathisch und sichern ihr von vornherein einen freundlichen Empfang, ganz besonders aber ist es die ausgezeichnete Schule, in deren Besitz Miß Arnoldson sich befindet, welche ihrer ferneren künstlerischen Laufbahn, besonders wenn dieselbe ihrer Coloratur noch eine eingehendere Aufmerksamkeit schenken wollte, eine glänzende Zukunft verspricht. Die nicht große Stimme der Dame ist in allen Tönen von süßem Wohlklang, die Register erscheinen sorgfältig miteinander verbunden und vortrefflich egalisiert, Mittelrange und Tiefe aber bieten genügende Kraft und Ausgiebigkeit, während die leicht ansprechende Höhe in dem zweiten Falsett-Register den weichen, süßenartigen Charakter annimmt, welcher nie verfehlt, eine faszinierende Wirkung auf das Publikum auszuüben. Von den Nummern des reichhaltigen Programms schienen „le soir“ von Thomas, „Nachtgall auf dem Hollundertrieb“ von R. Fischhof, sowie das bekannte „Scholied“ von Gdert am meisten angesprochen zu haben, Chopin's Mazurka jedoch, in der Bearbeitung von Madame Viardot, wollte nicht recht zünden, und für den raffiniert coquetten Schattensaal von Meyerbeer reicht die Coloratur des Gastes für jetzt noch nicht aus. Einen Punkt möchten wir der talentvollen Sängerin in ihrem eigenen Interesse noch dringend an's Herz legen, es betrifft das die musikalische Empfindung, die richtige Wärme des musikalischen Gefühls, welche dem Gesange derselben noch nicht in dem Grade innewohnt, wie es wünschenswerth ist, ein Mangel, der sich besonders in der auch im Tempo etwas verschleppten, und nicht ohne Maniertheit gesungenen Arie aus Mozart's „Figaro“, „Voi che sapete“, fühlbar machte. Daß Miß Arnoldson diese wenn auch augenblicklich noch latente Eigenschaft besitzt, beweist dieselbe in der letzten Arie, „Wiegenlied“ von Ries. Bei einer so ausgezeichneten Grundlage würden der Künstlerin, wenn es ihr gelänge, das Gefühl-Element noch mehr zur Geltung zu bringen, auch noch ganz andere Erfolge erlösen. Der Saal war für diese Zeit unerwartet stark besetzt und das Publikum nahm die Vorträge des Gastes mit stürmischem Beifall entgegen. Hoffentlich dürfen wir Miß Arnoldson in Wiesbaden wieder begrüßen. — Von den Mitgliedern der Cur-Capelle, welche sich in diesem Concerte hervorthaten, sei zunächst Herr Concertmeister Nowak erwähnt, welcher sich in dem Violinsolo des Mozart'schen Andante's aus der Raffner-Serenade wiederum als ein gediegener, feinfühliges Geiger zeigte, sodann in der geistreichen Zwischenact's- und Ballet-Musik aus „Mi Bava“ von Cherubini, der längst als ausgezeichnete Oboe-Bläser bekannte Herr Mühlfeld, sowie Herr Richter, dessen Flöten-Solo Geschmack und großes technisches Geschick bekundete. Diese Ballet-Musik, sowie die übrigen Orchester-Nummern, Overture zu „Prometheus“ von Beethoven und Gavotte von Frz. Schner, wurden vom Cur-Orchester frisch und mit Präcision wiedergegeben, was um so mehr Anerkennung verdient, als das Orchester sich noch in der ermüdenden, geisttödtenden Sommer-Saison befindet.

* **Helene von Gökendorff-Grabowski**, die den „Tagblatt“-Lesern wohlbekannte, lebenswürdige Erzählerin, läßt im Verlage von Rob. Vardtenischläger in Neutlingen demnächst ein neues Buch erscheinen — eine Festsage für junge Mädchen „Graf und Herz, Für's Mädchenherz“ betitelt, das gleich den anderen Schriften der Verfasserin

sich ohne Zweifel zahlreiche Freunde erwerben und für den diesjährigen Weihnachtstisch besonders herzlich willkommen geheißen werden dürfte.

* **Deutscher Schriftstellertag in München.** In der 2. Sitzung des deutschen Schriftstellertages wurde ein Antrag von Robert Bell (Weimar), der von dem Verhandlungsleiter Dr. Greling (Berlin) lebhaft unterstützt wurde, in nachstehender Fassung einstimmig angenommen: „An allgemeine Versammlung beauftragt den geschäftsführenden Ausschuss, an den deutschen Reichskanzler ein Gesuch des Inhalts zu richten, daß das Verlagsrecht in das bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich mit aufgenommen oder durch besonderes Gesetz geordnet und ein Entwurf desselben halbjährig veröffentlicht werden möge.“ — Der Vorstand des Verbandes für das nächste Geschäftsjahr wurde wie folgt gewählt: Robert Schwichel (Berlin) Vorsitzender, Otto Wenzel (Berlin) Stellvertreter, Ludwig Jemssen (Berlin) Schatzmeister, Otto Baisch (Stuttgart), Moritz Brauch (Leipzig), Robert Keil (Weimar), Alfred Klar (Brag), Heinrich Maurus (Graz), Johannes Bröhl (Frankfurt a. M.), Emil Bittershaus (Barmen), Maximilian Schmidt (München), Eugen Sierke (Berlin), Berthold Stein (Breslau), Karl v. Thaler (Wien) und Theodor v. Wehl (Hamburg). Die drei Erstgenannten bilden gleichzeitig den geschäftsführenden Ausschuss. In den Sachverständigen-Ausschuss des Syndicats wurden gewählt: Hermann Heiberg, E. Sierke und Ernst Wichert in Berlin. — Der Schriftstellertag beschloß ferner, Schmidt's Entwurf einer Schriftsteller-Sitzung, sowie das durch Braun (Wiesbaden) und den Journalistentag geschaffene Material für eine Unterstützung-, Pensions-, Wittwen- und Sterbeauszahlung an eine Commission zu überweisen, die in München unter Zugiehung von Sachverständigen schnellig die Satzungen ausarbeiten und zur Kenntniss sämtlicher Mitglieder bringen soll. Die Anträge des Breslauer Bezirksvereins auf Änderungen der Satzungen wurden abgelehnt. Der Vorsitzende Robert Schwichel schließt die erste Haupt-Versammlung des Schriftsteller-Verbandes mit Wünschen für das nächste Jahr. Goldbaum (Wien) spricht dem Vorstande, namentlich dem Vorsitzenden das Vertrauen und den Dank aller aus. Die Versammlung stimmt dem Redner durch Erheben von den Sitzen unter lebhaften Beifallsentgehnungen zu.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Wilhelm** wird, wie man dem „B. L.“ meldet, in der nächsten Woche an den Detmolder Hofs Jagden theilnehmen und alsdann das manövrirende siebente Armeekorps besichtigen. Nach anderen Nachrichten wird er am 10. ds. in Wilhelmshaven eintreffen, um den dortigen Flottenmanövern beizuwohnen, welche bis zum 20. September währen sollen. — Die Kaiserin Augusta Victoria wird mit ihren Söhnen zur Erholung noch einen kurzen Herbstaufenthalt außerhalb der Hauptstadt nehmen. Es ist zwar Schloß Primmtenau vorgeschlagen, aber nähere Bestimmung noch vorbehalten.

* **Ueber die Italienreise des Kaisers** schreibt man der „Post“ Folgendes: „Kein Fügen des Zufalls ist es, daß die beiden diplomatischen Vertreter Deutschlands und Preussens am Quirinal und Vatikan sich gegenwärtig in Berlin befinden. Man wird nicht fehlgehen, daß mit ihrer Mitwirkung die Modalitäten des Besuches des Kaisers in Rom festgestellt werden, nachdem zwischen dem italienischen Minister-Präsidenten Crispi und dem Reichskanzler in Friedrichshagen sozusagen die General-Idee dieses Besuches vereinbart worden ist. Soweit nach den auswärtigen Dispositionen ersichtlich ist, wird der Kaiser gegen den 10. October in Rom ankommen, am 1. Oct. in München, am 4. in Wien. Der 3. Sept. würde dem Geburtstage der Kaiserin Augusta gewidmet sein.“

* **Verlobung in der kaiserlichen Familie.** Gemessen ausgegebene besondere Nummer des „Reichsanzeigers“ macht bekannt, daß in Potsdam mit Bewilligung des Kaisers unter Zustimmung der Kaiserinnen Friedrich und Augusta die Verlobung der Prinzessin Sophie, der Schwester des Kaisers, mit dem Kronprinzen von Griechenland erfolgt. Der Trauer wegen wurde von sonst bei solchen Anlässen üblichen Feierlichkeiten abgesehen.

* **Ueber den Inhalt der Aufzeichnungen Kaiser Friedrichs**, die im Charlottenburger Schloß entstanden, geht dem „Berl. Börsen-Courier“ einige Andeutungen zu. Mit dem Geräuße widerwärtiger Zänkereien und Geschäftigkeiten, das man unter bis in die Ruhe des kaiserlichen Krankenzimmers dringt, findet sich der Dulder auf dem Throne leicht ab und ganz im Sinne jener zum Auffuchen der erklärenden Ursachen der Dinge zum Verzeihen geneigten Menschenliebe, die der Grundzug seines Wesens war. Viel mehr beschäftigt ihn die Ausblicke in die Zukunft Deutschlands, und hier verspricht er sich ideale Erfolge von einer Politik aufrichtigster Friedensliebe. Die Hebung des allgemeinen Wohlstandes ist gerade so anzustreben, wie die Beförderung politischer wie religiöser Gegensätze, und es kann nicht des Kaisers Dafürhalten nicht zweifelhaft sein, daß die Erweiterung

der Volksrechte das stärkste Bindemittel wird zwischen der Nation und der Monarchie, deren Stellung eine um so unerfülllichere wird, je mehr ihre Wurzeln in das rein stitliche Gebiet auslaufen. Die Ideen des großen Friedrich sind so sehr in Fleisch und Blut Friedrichs III. übergegangen, daß das von Jenem in französischer Sprache Geschriebene frei in's Deutsche übertragen erscheint. Des großen Friedrichs Staatsgedanken sind nach Kaiser Friedrichs Ansicht bisher mehr bewundert, als praktisch verwertet worden: sie erscheinen ihm wie eine unschätzbare Fundgrube politischer Weisheit.

*** Personalien.** Staatsminister Graf Bismarck-Schönhausen hat sich nach Beendigung seiner Cur in Königstein im Taunus, wie alljährlich, nach England begeben, wo er bis zu Ende dieses Monats bleiben wird. Er wird alsdann den Kaiser auf seiner Reise zu den verbündeten Höfen nach Wien und Rom begleiten. — Der deutsche Botschafter in Rom, Graf Solms, wurde vom Kaiser empfangen. — Der deutsche Gesandte in Griechenland, Le Maître, ist über Dresden, der deutsche Gesandte im Haag, Baron v. Saurma, ist aus dem Haag in Berlin eingetroffen.

*** Die Heranziehung der nationalliberalen Partei** bei der Besetzung hoher Staatsämter soll sich angeblich nicht auf die Ernennung Bennigsen's beschränken. Nach Gerüchten, die in süddeutschen nationalliberalen Kreisen kursiren, soll u. A. auch Miquel zum Ober-Präsidenten ernannt werden. Die Gerüchte, deren Begründung sich nicht controliren läßt, sind jedenfalls charakteristisch für die gesteigerten Hoffnungen im nationalliberalen Lager. Gegenüber mehrfachen Anzweiflungen ist die „Nat.-Ztg.“ in der Lage, die Thatsache, daß die Berufung Herrn von Bennigsen's aus eigener Initiative des Kaisers, ohne jede Anregung von Seiten des Fürsten Bismarck erfolgte, vollinhaltlich aufrecht zu erhalten.

*** Ueber die erwähnte anderweitige Gestaltung der Reichsämter,** insbesondere über die Abtrennung des Auswärtigen Amtes von dem Geschäftskreise des Reichskanzlers sind nach einer Meldung des „Samb. Corr.“ aus Berlin vorbereitende Erörterungen in der Schwab. Gleichzeitig ist von der Errichtung eines die Armees- und Marine-Verwaltung umfassenden Landesverteidigungs-Amtes die Rede.

*** Das deutsche Volk hält fest an der Feier des Sedan-tages.** Wie in Berlin so ist er in allen Städten des Reiches, ja, schier in jedem Dorfe begangen worden. Aus München und Stuttgart, Leipzig und Karlsruhe, Braunschw. und Königsberg, von den Alpen bis zu den Inseln der Nordsee liegen Nachrichten vor über Sedanfeiern, und wir denken, so schreibt mit Recht die „R. Z.“, es wäre endlich an der Zeit, daß gewisse Kreise die Bekämpfung des nationalen Festtages aufgaben, und daß auch von Amtswegen der Tag als Festtag begangen würde. Man hat die Frage aufgeworfen, ob der 1. oder 2. September der eigentliche Siegestag sei. Unstreitig war strategisch das Schicksal der französischen Armee am Abend des 1. September entschieden; aber die Uebergabe der Armee und der Festung, vor Allem die Ergebung Napoleons III. geschah am 2. September, und am 2. September 1870 war es, wo, wie auf einen Zauberstrahl hin, Jung und Alt, Arm und Reich in Deutschland das Fest beging, und so ist es ganz selbstverständlich, daß es für alle Zeiten der 2. September zu bleiben hat.

*** Die Manöverflotte** ging am Montag von Kiel nach Wilhelmshaven.

*** Militärisches.** Ueber die Einstellung der Recruten hat das Kriegsministerium Folgendes angeordnet: Die Einstellung der Recruten zum Dienst mit der Waffe hat nach näherer Anordnung der General-Commando's bei der Cavallerie in der Zeit vom 1. bis 6. October, bei den übrigen Truppentheilen in der Zeit vom 5. bis 10. November zu erfolgen; die für das Pommer'sche Fußartillerie-Regiment No. 2, die Unteroffizierschulen, ferner die als Oeconomie-Handwerker ausgehobenen Recruten sind am 1. October und die Trainsoldaten für den Frühjahrsrain am 1. Mai 1889 einzustellen. — Bezüglich der Einführung des Schlepplabels bei den Infanterie-Offizieren verlautet noch nichts Bestimmtes. Weder ist das Modell genehmigt noch die Art der Befestigung des Säbels an den Tragriemen. Es ist auch

bereits der Vorschlag erörtert worden, die Säbelskoppel, wie bei den Unteroffizieren und Gemeinen, über den Nack zu schnallen. Der Kaiser interessiert sich lebhaft für diese Angelegenheit und hat persönlich schon Trageversuche gemacht.

*** Deutscher Katholikentag in Freiburg i. Breisgau.** Domcapitular Dr. Knecht begrüßte Sonntag Abend die ungefähr 2000 Personen umfassende Versammlung im katholischen Vereinshaus, indem er die 35. General-Versammlung für eröffnet erklärte. Graf Helmstadt bringt den Willkommengruß der Freiburger Katholiken und gedenkt sodann kurz der verstorbenen Mitglieder. Nachdem Knecht ein Hoch auf den Papst ausgebracht hat, besteigt Windthorst unter anhaltendem Jubel der Versammelten die Rednertribüne. Er feiert zuerst Freiburg als katholische Stadt, die mitberufen sei, für die katholische Sache einzutreten. Der Vorwurf der Gegner, als ob man hierher gekommen sei, um einen Kreuzzug zu predigen, sei falsch; wir kommen als Männer des Friedens, um solchen Hauptes den Glauben zu verkündigen und zu betennen, daß wir fest stehen zum heiligen Stuhl. (Stürmischer Beifall.) Zum Präsidenten wurde gewählt Rechtsanwalt Eduard Müller aus Coblenz, zu Ehren-Präsidenten Windthorst, von Frankenstein und Graf von Loß. Zu Vice-Präsidenten wurden gewählt Bant-Director Probst (Stuttgart) und Landgerichts-Rath Senestrey (München), zu Schriftführern Kacher, Kopf (Freiburg), Wachem (Köln), Dr. Feste (Frankfurt a. M.). Unter stürmischem Beifall wurde ein neuer Ausschuß über die römische Frage gebildet.

*** Genossenschaftstag in Erfurt.** Nachdem am Samstag wiederum in die Beratung über den Entwurf des neuen Genossenschaftsgesetzes eingetreten worden war, wurde der zweite Theil des Antrags 3 der Anwaltschaft mit großer Mehrheit angenommen. Die Anträge der Anwaltschaft unter 4 und 6 wurden mit dem Amendement des Vorstandsmitgliedes Berner (Berlin): „Der §. 72 des Entwurfs bedarf infolged einer Ergänzung, als die Kenntniß von dem Tode eines Genossenschafters bei dem Vorhande der Genossenschaft erst dann anzunehmen ist, wenn die Hinterbliebenen des Genossen dem Vorstande davon schriftliche Anzeige gemacht haben“, angenommen. Der Antrag der Anwaltschaft unter 5 wurde nach Annahme einer vom Rechtsanwält Quassowky (Gumbinnen) beantragten Zusatzbestimmung in folgender Fassung angenommen: „Den Credit-Genossenschaften wird wie bisher die Creditgewährung an Nichtmitglieder widerathen und empfohlen, durch statutarische Bestimmung diese Creditgewährung zu untersagen; das in §. 8 Abs. 2 des Gesetzentwurfs für Credit-Genossenschaften ausgesprochene gesetzliche Verbot der Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder aber kann weder als notwendig noch als zweckmäßig anerkannt werden und es muß deshalb dessen Befestigung verlangt werden. Auch ist es wünschenswerth, daß der Bestimmung in §. 76 Abs. 1 des Gesetzentwurfs die Worte hinzugefügt werden: „oder in ihrem Geschäftsbetriebe dem Verbote des §. 8 Abs. 2 fortgesetzt zuwiderhandeln.“ Die Anträge des Anwalts unter 7 und 8 wurden unverändert angenommen, dagegen veranlaßte der Antrag 9, wonach die Bestimmungen des Gesetzentwurfs über die Revision als mit der Selbsthilfe nicht vereinbar und als die genossenschaftliche Entwicklung beeinträchtigend bezeichnet werden, eine lange Erörterung. Unter Ablehnung dieses Antrages wurde ein Antrag des Justizraths Schwantz (Zimenan) angenommen, welcher folgendermaßen lautet: „Der Vereinstag erklärt sich damit einverstanden, daß durch das Genossenschaftsgesetz jede Genossenschaft verpflichtet wird, mindestens in jedem dritten Jahre eine Revision ihrer Einrichtungen und Geschäftsführung in allen Zweigen der Verwaltung durch einen ihr nicht angehörigen sachverständigen Revisor vornehmen zu lassen und zum Genossenschafts-Register eine Bescheinigung, daß die Revision erfolgt ist, einzureichen; im übrigen erklärt der Verbandstag die darauf bezüglichen Vorschriften des Gesetzentwurfs mit den Grundrissen der Selbsthilfe und der Selbstbestimmung der Genossenschaften für nicht vereinbar und bittet deshalb um Ablehnung derselben.“ Nach der Ablehnung über diesen Antrag trat eine einstündige Pause ein. Nach 2 Uhr wurden die Beratungen über den Entwurf des Genossenschaftsgesetzes wieder aufgenommen. Die Anträge des Genossenschafts-Anwalts unter 10, 11, 12 und 13 fanden ohne Abänderung die Zustimmung der Versammlung. Verschiedene Anträge des Vorstuhls-Vereins Breslau, welche gleichfalls den Entwurf des Genossenschaftsgesetzes betrafen, wurden zurückgezogen. In den Angelegenheiten der Vorstuhls- und Credit-Vereine hatte der Anwalt beantragt, der Vereinstag wolle beschließen: „Den Vorstuhls- und Credit-Vereinen wird empfohlen: 1) Credit nur an die Mitglieder und nur gegen entsprechende Sicherheit zu gewähren; 2) soweit der Anleihe der Bestimmungen in §. 48 pos. 10 des Muster-Statuts für Credit-Genossenschaften nicht entsprochen ist, in das Statut die Bestimmung aufzunehmen, daß der Beschlussfassung der General-Versammlung obliegt: a. die Festsetzung des Höchstbetrages der für die Genossenschaft auszunehmenden Anleihen und anzunehmenden Spareinlagen; b. die Bestimmung der Grenze, welche die bei einem einzelnen Genossen zu gleicher Zeit ausstehenden Credite nicht überschreiten dürfen.“ Ein fernerer Antrag des Anwalts wurde zurückgezogen. Nach Erledigung der Tagesordnung theilte der Genossenschafts-Anwalt mit, daß das Schulze-Dehlsch-Deutkal in Delitzsch bald zur Ausführung kommen werde und daß nach einer ihm gewordenen Mittheilung für das in Aussicht genommene große Schulze-Deutkal in Berlin ein schöner Platz angewiesen werden solle. Der Berliner Magistrat werde über diese Frage in nächster Zeit schon Beschlüsse fassen. Der Vorsitzende, Bürgermeister Nizze, gibt darauf einen kurzen Rückblick auf die Verhandlungen des Vereinstages und hebt den Fleiß und den Eifer hervor, mit welchem gearbeitet worden sei. Zwar seien die Geister manchmal scharf aneinandergeplagt, doch habe dies nur das Wahre und Richtige ans Licht gebracht und zur Förderung der genossenschaftlichen Bestrebungen beigetragen. Der Redner spricht dem Orts-

auschüsse im Namen der Versammlung den wärmsten Dank aus für die Bemühungen um das Wohlbefinden der Abgeordneten und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sich alle im nächsten Jahre im Osten des Reiches, in Königsberg, wieder zusammenfinden werden. Morgenster (Wreslau) dankt den Vorsitzenden und den Mitgliedern des Bureau, worauf die Versammlung, nachdem die Anwesenden dem Genossenschafts-Anwalt durch Erheben von den Plätzen ihren Dank für seine angestrenzte Thätigkeit bezeugt hatten, geschlossen wurde.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Von dem Meeting der Jung-
tschechen in Pischely, welches von 4000 Personen besucht war, wurde nach Neben der Abgeordneten Engel und Grögr, welche für die böhmische Königskrone und ein böhmisches Staatsrecht, für die Unabhängigkeit Böhmens gleich der Unabhängigkeit Ungarns, für die Zusammengehörigkeit der Tschechen mit den Slaven des Ostens und für die Erhaltung der Neuschule eintraten, eine diesbezügliche Resolution einstimmig angenommen. Dem Alttschechen-Club wurden Haubarufe dargebracht. In den alttschechischen Blättern beruft Kieger Namens des tschechischen Vertrauensmänner-Collegiums einen Parteitag nach Prag für den 16. September ein behufs Beseitigung der Verwirrung, welcher das ganze politische Leben der Nation zu verfallen droht. — Die an die Anwesenheit der Zar in Smunden geknüpften politischen Commentare, welcher Art immer, stoßen in Wiener diplomatischen Kreisen auf unterschiedenen Unglauben, da der rein familiäre Charakter der Reise notorisch ist. Der Erzherzog Carl Ludwig und Gemahlin begleiteten die russische Kaiserin von Prerau bis Zauchel und kehrten dann nach Wien zurück. — Die Kaiser-Manöver bei Pilsen werden infolge der andauernden Regengüsse und der ausgedehnten Ueberschwemmungen in dem Manövergebiete nicht abgehalten. — Der Verkehrs-Director der Staatsbahnen, Hofrath August Obermayer, eine in Eisenbahnkreisen bekannte Persönlichkeit, ist gestorben. — Das Festschießen anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers in Wien begann am Sonntag Vormittag mit dem Festzuge, an welchem sich die inländischen und ausländischen Schützen mit ihren Musikcapellen und Fahnen, der Bürgermeister Uhl und Abordnungen des Gemeinderathes und des Central-Comités theilnahmen. Der Zug bewegte sich vom Rathshaus über den Ring in die Hofburg, woselbst Kronprinz Rudolf in Vertretung des Kaisers die Huldigung des Schützen-Corps entgegennahm. Nach dem Festmahle im Prater, bei dem der Bürgermeister den ersten Trinkspruch auf das kaiserliche Haus ausbrachte, begann das Schießen auf der Militär-Schießstätte.

*** Frankreich.** Sämmtliche zu den Uebungen ausgelassenen Torpedoboote sind nach dem Hafen Toulon zurückgeführt; mehrere derselben beginnen schon abzurufen. — Das Schicksal der Pariser Welt-Ausstellung im Jahre 1889 fängt an immer fraglicher zu werden. Zu der wahrscheinlichsten Nichttheilnahme Serbiens kommt jetzt die amtliche Ablehnung von China, welche in Regierungskreisen um so unangenehmer empfunden wird, als man viel auf die Theilnahme der „erosischen“ Staaten gerechnet hatte. — Die Spionenhetze wird neuerdings wieder eifrig betrieben. Hochefort's „Intransigent“ bringt folgendes Entrefilet, das zwar sehr einseitig ist, dessen hegende Absicht aber nicht minder hervortritt: „Die Deutschen überall. Wir erfahren, daß ein deutsches Syndicat 25 der bedeutendsten Pariser Cafés in verschiedenen Vierteln, darunter zwei sehr bekannte auf den Boulevards, angekauft hat. Das ist so ihre Taktik, sich bei uns einzunisten und sich unserer Industrien zu bemächtigen. In dem vorliegenden Falle hat aber die Speculation einen anderen Charakter: eine große Spionageunternehmung wird organisiert. In der Umgebung der Tische, wo die Gäste sich niedersetzen, wird es offene Ohren geben, und die Geheimnisse werden leicht gesammelt werden können. Wir sind eben nicht misstrauisch, und es widerstrebt uns, unsere Grenzen den unehrlichen Feinden zu verschließen, die uns Concurrenz machen, indem sie an unseren Thüren horchen. Es ist aber nicht schlecht, verständig zu sein, und das aufmerksam gemachte Publikum wird die Häuser zu unterscheiden wissen, die es zu meiden hat, wenn es dieser heuchlerischen Inquisition entgehen will.“ — Wie die „Agentur Savas“ mittheilt, ist ein Mann, der sich Joseph Hubert nennt, als er im Forstbezirk (nördlich von Paris) in der Nähe von Montmorency militärische Aufnahmen machte, ver-

haftet worden. Hubert war im Besitz einer Generalstabskarre. — Floquet ist von Trouville nach Paris zurückgekehrt.

*** Italien.** Der König und der Kronprinz besuchten Faenza, wo ihnen ganz außerordentliche Ovationen bereitet wurden. Die Königin hat Monza verlassen und traf in Forlì ein, wo sie enthusiastisch empfangen wurde. Eine große Parade bildet den Schluß der italienischen Militär-Manöver.

*** Großbritannien.** Die „Times“ bemerkt in ihrem Leitartikel über die Zucker-Conferenz, daß der Erfolg weniger durchschlagend sei, als erwartet wurde. Indessen die Hauptsache bleibe für England der Beitritt Deutschlands, die Hauptzuckerquelle für England, welches von Januar bis Juli 4,423,471 Centner von Deutschland bezog, während von Frankreich nur 85,997 Centner bezogen wurden. Selbstverständlich gebe der durch Artikel 7 bedingte zukünftige Nachzoll auf Prämienzucker den Gladstonianern Veranlassung, das Abkommen als verkappte Schutzollpolitik zu denunciren und nebenbei durch die Aussicht auf Vertheuerung des Zuckers die Maßregel dem Volke gehässig zu machen. Die „Daily News“ stehe an der Spitze dieser Opposition. Die Maßregel bedarf vor ihrer Einführung der Genehmigung des Unterhauses, wo jedenfalls lange Erörterungen zu erwarten sind.

*** Rußland.** Die Wiener „Pol. Corr.“ bestätigt die bevorstehende Verlobung des Großfürsten Paul mit der Prinzessin Alexandra, der ältesten Tochter des Königs von Griechenland.

*** Serbien.** Die „Correspond. de l'Est“ meldet aus Belgrad: In Abgeordnetekreisen spreche man davon, daß die Skupstina aus eigener Initiative die Ehescheidung des Königs Milan als einen Staatsakt erkläre und die Nothwendigkeit derselben ausspreche. Dies Verhalten des serbischen Parlaments sei auch der Grund seiner Vertagung. — Jedenfalls verzögert sich die Scheidung des serbischen Königs-paares. Nach einer Meldung aus Belgrad verlangte König Milan die Uebermittlung der von der Königin eingelassenen Antwort und behufs Prüfung derselben eine dreimonatliche Vertagung der Scheidungs-Verhandlung.

*** Bulgarien.** Der ehemalige Deputirte Nisow, welcher in dem zum ersten Male erschienenen Blatte „Botieff“ den Fürsten und die Regierung schmähtlich angriff und sogar die Offiziere zur Revolution heftigte, wurde verhaftet und ausgewiesen.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 3. Septbr. Derselbe war mit 404 Ochsen, 50 Bullen, 590 Kühen, Rindern und Stieren, 315 Kälbern, 82 Hammeln und 206 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 62-64 Mk., 2. Qual. 55-57 Mk., Bullen 1. Qual. 39-41 Mk., 2. Qual. 37-38 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 50-52 Mk., 2. Qual. 40-44 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 55-62 Pf., 2. Qual. 52-55 Pf., Hammel 1. Qual. 60-62 Pf., 2. Qual. 48-50 Pf., Schweine 1. Qual. 54-55 Pf., 2. Qual. 52-54 Pf.

*** Verlosungen.** Oesterreichische Nothe Kreuz-Loose vom Jahre 1882. Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung wurden außer dem Hauptpreise folgende Gewinne gezogen: Es fielen auf Serie 8718 No. 15 1000 fl., Serie 1936 No. 3, Serie 4671 No. 9, Serie 5346 No. 3, Serie 5567 No. 20 und Serie 9641 No. 50 je 500 fl., Serie 1115 No. 13, Serie 1964 No. 4, Serie 2477 No. 50, Serie 3067 No. 13, Serie 3244 No. 43, Serie 5112 No. 13, Serie 5944 No. 24, Serie 8461 No. 20, Serie 10100 No. 46 und Serie 10802 No. 12 je 100 fl., Serie 286 No. 41, Serie 347 No. 25, Serie 635 No. 26, Serie 697 No. 41, Serie 946 No. 41, Serie 3422 No. 18, Serie 4748 No. 43, Serie 9644 No. 7, Serie 9900 No. 32 und Serie 11557 No. 8 je 50 fl., auf alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 12 fl. Zur Amortisation gezogene Serien: 44 465 1368 2005 3191 3259 3512 3636 3724 4291 4529 4607 4891 5113 5505 5782 5799 5809 6808 7164 7798 8981 10220 10287 10572 10833 11213 11525 und 11858.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Saxe, Berlin SW.

Zur Conservirung von landwirthschaftlichen Producten, als Aebeln, Kohlrabi, hauptsächlich aber Karoffeln, wendet G. Richter in Falkenberg ein neues Trockverfahren (Pat. 44,132) an. Nach letzterem werden die betreffenden Bodenerzeugnisse erst von der Schale befreit und dann mittels Kochens oder Dämpfens in den Zustand der Gare übergeführt. In demselben Gefäße, in welchem letztere Operation ausgeführt wurde, wird nach Ablassen des Koch- oder Dampfwassers ein Vakuum erzeugt und das Evacuiren bis zum Erkalten fortgesetzt. Auf diese Weise behandelte Kar-

stoffeln behalten ihre Form, erleiden keine Verkleisterung und werden von Sporen und Schimmelpilzen bewahrt.

Die Schutzhülse für Cigarren und Cigaretten (Pat. 43,881) von H. F. Niedel in Dresden hat die Aufgabe, Cigarren mit empfindlichem Deckblatt, ebenso Cigaretten während des Transportes zu schützen und andererseits beim Rauchen als Mundstück zu dienen. Sie besteht aus Papier oder einem anderen Material und umhüllt die Cigarette vollständig. Will man leichtere rauchen, so zieht man die Hülse ab, wobei deren fönisch verjüngtes Ende von dem fönisch erweiterten Ende der Cigarette festgehalten wird. Damit durch das Anziehen des Rauches die Cigarette nicht wieder in die Hülse zurückgezogen wird, legt sich ein federnder dreieckiger Lappen der Hülse hinter das Ende der Cigarette.

In der Besaitung von Clavieren führt B. Neuhaus in Berlin folgende Neuerung (Pat. 42,275) ein. Um gesangreiche Töne zu erzielen, wird jeder dreiförige Ton durch drei ungleich starke Saiten hervorgebracht. Infolgedessen sind die Saiten auch ungleich lang und zwar hat die stärkste Saite die geringste Länge, die schwächste Saite die größte Länge.

Zur Erzielung eines schnellen und gleichmäßigen Röstens des Kaffees richtet F. Sollmann in Berlin die Rösttrommel (Pat. 42,790) so ein, daß die heiße Luft die Kaffeefracht in verschiedenen Canälen durchstreicht. Von zwei ineinandergefederten Trommeln enthält die innere das zu röstende Material und eine Anzahl kreuzweis durch die Drehachse gelegter Röhren. Die äußere Trommel, welche sich in euigem Abstände von der inneren befindet und wellenförmig gestaltet ist, wird durch die Flamme erhitzt. Die in dem Zwischenraum zwischen beiden Trommeln erhitzte Luft strömt durch die Röhren der inneren Trommel und theilt dem Kaffee die Wärme in gleichmäßiger Weise mit.

Ein dem Würfelspiel ähnliches Zufallspiel ohne Würfelkörper (Pat. 43,832) ist die Erfindung von Ch. Conlern-Neuri in Chaux-de-Fonds. Eine urghewälartige Kapsel enthält ein Zifferblatt mit zwei quadratischen Schaulöchern. Zwei mit Würfelkugeln verlebene Scheiben werden durch Drücken an einem kleinen vorstehenden Hebel in rasche Drehung versetzt und alsdann plötzlich angehalten. Durch die beiden Oeffnungen des Zifferblattes werden alsdann diejenigen Augen sichtbar, welche das Spiel-Resultat bedeuten.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Das Mäcken des Obstes.** Hinsichtlich der Zeit des Mäckens der Äpfel und Birnen ist sehr zu empfehlen, alle frühreifen Sorten vor ihrer vollständigen Reife abzunehmen. In diesem Falle vollzieht sich die Gährung regelmäßiger und die späteren chemischen Umsetzungen gehen besser vor sich; ebenso ist der Geschmack angenehmer und andauernder; die Früchte lassen sich länger aufbewahren und weit transportiren. Frühe Sorten von Äpfeln und Birnen, ganz reif abgenommen, halten sich kaum 14 Tage; kurz vor der Reife abgenommen hingegen können sie etwa einen Monat aufbewahrt werden. Um den Früchten ein schönes Aussehen zu verleihen, ist es anzuzumehmen, dieselben nicht zu hoch in Kisten zu legen und diese zuzudecken, so daß das Licht abgeschlossen ist, die Früchte werden dann gleichmäßig gelb, wodurch ihr Aussehen bedeutend gewinnt.

*** Das Gerinnen der Milch** verhindert man, wenn man 4-5 Liter frische, möglichst kuhwarme Milch mit 1 Theelöffel pulverförmige Salzsäure mit einem Holzlöffel einrührt. Um die Verhinderung der Milchoberfläche mit der stets von Milzsporen winnmeidenden Luft unschädlich zu machen, deckt man noch über die Milch Lächer oder Fließpapier, mit einer wässrigen Lösung von Salzsäure durchtränkt.

*** Gegen Zahn- und Halsweh** ist ein einfaches und bewährtes Hausmittel das Waschen des Halses und Nackens jeden Morgen mit kaltem Wasser oder auch nur das Benetzen desselben mit einem ausgerungenen nassen Handtuch. Ich gebrauchte das Mittel seit meiner Kindheit und weiß nichts von Zahn-, Hals- oder Brustweh.

*** Zwiebelwasser gegen das Ausfallen der Haare.** Drei große Zwiebeln zerhackt man in kleine Stücke, bringt sie in eine Flasche mit einer Maas Franzbranntwein zusammen, läßt sie sechsunddreißig Stunden an einem warmen Orte stehen, seigt das Ganze durch und setzt ein Viertelmaas starke Klettenwurzel-Abkochung hinzu. Will man dieses Wasser gebrauchen, so tränke man einen Schwamm mit denselben und besprengt damit zwei- bis dreimal täglich, mehrere Wochen lang, das Haar und besonders die Kopfhaut.

*** Federschwärze.** Für alles schwarze Ledertwerk ist folgende Schmiere zu empfehlen, welche die Schwärze erhöht und ihr mehr Glanz verleiht: Ein Theil Wachs und 4 Theile Thran werden miteinander gelocht und ziemlich warm in das Leder eingerieben.

*** Werkzeuge vor dem Rosten zu schützen,** wird Benzin vorsichtig erhitzt und die Hälfte seines Gewichtes weißes Wachs zugelegt, welches sich in diesem Verhältnisse völlig löst. Mit der Auflösung werden die Werkzeuge mittels eines Pinsels bestrichen. Auch gegen die Einwirkung salpetriger oder anderer Dämpfe ist dies ein gutes Schuttmittel.

Vermischtes.

*** Vom Tode.** In Wien fand die Trauung des bekannten Componisten und Capellmeisters beim Infanterie-Regimente Hoch- und Deutschmeister Ziehrer mit Fräulein Marianne Müntz-Edelmann statt. — Thuillier, der Lütticher Correspondent der „Independance Belge“, wurde in einem Duell, welches an der holländischen Grenze stattfand, von Lejeune, dem Hülf-Friedensrichter in Ferge Sins bei Lüttich, getödtet. — In Konstantinopel ist der Prinz Mahmud Djellaleddin, ein Vetter des Sultans, gestorben.

*** Kaiser Friedrich-Denkmal in Jnnichem.** Dicht am Wege nach Segten — so wird aus Jnnbruch berichtet — labet eine schattige, von hohen Bäumen eingezäunte Wiese zur Ruhe ein. Dort hatte sich am 11. September v. J. die Familie des deutschen Kronprinzen gelagert und eine Pause eingenommen. Zur Erinnerung an den zu früh verblühten Kaiser Friedrich hat der Verschönerungs-Verein von Jnnichem eine Tafel mit dem Wappen des österröichischen und des deutschen Reiches angebracht. Einige um einen Tisch gruppierte Bänke laden zur Ruhe ein, während an einer mächtigen Fichte, von einem Rindenhäuschen umgeben, die wohlgetroffene Büste des verstorbenen Kaisers Friedrich angebracht ist. Dieselbe ist von dem Meraner Bildhauer Steiner nach einer photographischen Aufnahme gefertigt und von einem Freunde Jnnichens gewidmet worden.

*** Bei der Hirschjagd auf Hirsche,** welche der Kaiser in Gemeinschaft mit dem König von Schweden am Freitag Vormittag im Wildpark abhielt, ereignete sich, wie eine Potsdamer Correspondenz berichtet, folgendes Vorkommniß: Der Wildpark war in seiner ganzen Ausdehnung abgesperrt, so daß Diejenigen, die sonst den Weg nach Werder durch den Park zu nehmen pflegten, außerhalb desselben entlang gehen mußten. Auch der Wötkermeister Seidel sen. aus Potsdam hatte diesen Weg eingeschlagen und war bis in die Nähe des Stabstallmeisters Kubjort gekommen, als er plötzlich auf ein Rudel Hirsche, darunter ein weißes Exemplar, aufmerksam wurde, das innerhalb des Wildparks dicht am Sitter desselben in wilder Flucht dahinjagte. In demselben Augenblick ertönte ein Schuß, und eine Kugel sauste dem alten Herrn dicht am Hals vorüber und schlug in einen in der Nähe stehenden Baum ein. Erschreckt blickte Seidel um sich und sah im Wildpark den Kaiser mit seiner Jagdgesellschaft. Ein im Graben liegender Förster rief Seidel zu: „Werfen Sie sich nieder, der Kaiser jagt!“ Kaum war dies von Seidel ausgeführt, so sauste eine zweite Kugel vorüber. Auf dem Potsdamer Wochenmarkt wurde heute der von dem König von Schweden geschossene Hirsch verkauft.

*** Der große Radau nach dem Berliner Zapfenstreich** am Freitag wird von der ausländischen Presse in geradezu ungläublicher Weise aufgebauscht und ausgedeutet. Französische, russische und italienische Blätter veröffentlichen die bezüglichlichen Einzelheiten unter der Spitzmarke „Eine kleine Revolution in Berlin“, und deuten an, daß dieser Scandal lediglich auf sozialistisch-radicalen Umtrieben zurückzuführen sei! Ein Pariser Blatt, der „Mot d'ordre“, verleiht sich sogar zu der ungeheuerlichen Lüge, die „Revolutionäre“ hätten um ein Haar das kronprinzliche Palais gestürmt (!), um die kaiserlichen Prinzen mit Gewalt zu entführen!! Jenseits der Vogesen scheint die Hundstagsjagd noch immer ihre Nachwirkungen zu üben. Hier sei übrigens gleich hinzugefügt, daß man, wie eine Berliner Correspondenz versichert, in den maßgebenden Regierungskreisen von der Art der vom Polizei-Präsidenten beliebten Koperrungs-Maßregeln keineswegs sonderlich erbaut zu sein scheint; namentlich findet die hermetische Absperrung eines so großen und belebten Stadtviertels, sowie die durch die Instruction gebotene Haltung der Schutzmannschaft sehr verschiedene Beurtheilung. Man ist dort seit davon überzeugt, daß der spätere Radau nichts Anderes war, als der Ausfluß der Entrüstung über die unfreundliche Behandlung, welche das Publikum während des Zapfenstreiches erfahren hatte.

*** Hinter den Coullissen verschieden.** Eine erschütternde Tragödie spielte sich am Mittwoch Abends in unbarmherziger Wahrheit auf der Wallner-Bühne in Berlin ab. So hart haben Schrein und traffe Wirklichkeit sich noch selten berührt. Während der Held des Bartenburg'schen Dramas, Urbain Sansnom, auf der Bühne im Schein der Kunst starb, lag ein Sterbender, ein Todter, hinter den Coullissen. Bei Beginn der Vorstellung erschien ein Herr auf der Bühne, der Fräulein Klara Meyer sprechen wollte. Es war ein Bekannter, der die Künstlerin höflich begrüßte. Er sei eben „vom Tode auferstanden“, von einer schweren Krankheit genesen, nehme er seinen ersten Weg in's Theater, um Fräulein Meyer zu sehen. Während die Künstlerin in freundlichen Worten erwiderte, fiel der Herr plötzlich um. Ein Schlaganfall hatte ihn getroffen. In kurzer Zeit war er — der eben „vom Tode auferstanden“ — eine Leiche. Das Publikum mag es bewundert haben, in weld' tiefer, echter Ergriffenheit an diesem Abend gespielt wurde, ohne zu ahnen, daß der Träger einer „stimmten Rolle“ hinter den Coullissen das Hauptverdienst davon hatte.

*** Bei der zur Eröffnung der Fernsprechlinie Berlin-Dresden** am Samstag Mittag stattgehabten Begrüßung seitens der Oberbürgermeister beider Städte wurde die Berliner Ansprache in Dresden klar und deutlich vernommen.

*** Hochwasser** wird aus Schlesien und Böhmen gemeldet. Die meisten Gebirgsflüsse sind bereits aus den Ufern getreten; bei Glas sind mehrere Orte durch die Reize überschwemmt. Auch die Oder bei Ratibor steigt rapid und hat den höchsten Uferpunkt erreicht. Auch in Görlitz herrschte vorgestern Panik, weil die Gebirgsflüsse Zaden und Wober ausgetreten sind. Dagegen wird vom selben Tage aus Warmbrunn berichtet, daß das Hochwasser dort im Fallen begriffen ist; der Wasserstand stellt sich bereits einen Meter niedriger als bevor. Aus Dubweis, Kaylis und Strakoniz werden ebenfalls Ueberschwemmungen gemeldet, ebenso aus Bisel, wo gegenwärtig Manöver vor dem österröichischen Kaiser stattfinden. Der Ueberschwemmungsgefahr halber aber ordnete der österröichische Kaiser an, daß von der geplanten Neuverabkommen sei und nur Desfiliren der Truppen stattzufinden habe.

*** Das erste deutsche Reichswappen.** Die „Voss. Jtg.“ schreibt: Des neuen deutschen Reiches erstes Wappen ist, Dank der Umlicht des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der Nachwelt überliefert worden. Es ist ein etwa einen Fuß hohes Wappenschild mit dem Reichsadler, welches in aller Eile in der Nacht zum 18. Jänner 1871 im Hauptquartier zu Versailles angefertigt wurde, um die rothe Sammtporthüre zu schmücken, durch welche die Spiegelgalerie im Versailles Schloß von dem anstößenden

Saal bei dem feierlichen Akt der Kaiser-Proclamation geschieden werden sollte. Die Anregung war vom deutlichen Kronprinzen ausgegangen; Graf Harrach hatte schnell die Zeichnung geliefert, ein Handwehmann nützte seine Geschicklichkeit in Buchbinder-Arbeiten aus, schnitt und flebte, und eine französische Buchmacherin nähte und garnirte mit Perlen. Diese Französin, ohne welche der Wappenschmuck kaum herzustellen gewesen wäre, war zur Ausführung der Arbeit bemogen worden. Schon das Aufstreifen des zum Wappenbilde benötigten Goldbrocatts, des farberichtigsten Sammts, sowie endlich der an Stelle von Steinen auf die Krone gehefteten Perlen hatte viel Mühe gekostet. Als nach der Kaiser-Proclamation die Nennung des Saales sich vollzog, war es der deutsche Kronprinz, welcher die Reliquien barg und so kam das erste Reichswappen nach dem Hohenzollern-Museum mit des Kronprinzen eigenhändiger Bemerkung: „Dieser von Sammt ausgechnittene und auf Holzstoff angelegte Adler mit der ähnlich gefertigten Kaiserkrone wurde in der Eile im Hauptquartier zu Versailles angefertigt und war bei der Proclamation Sr. Majestät des Königs von Preußen als deutscher Kaiser am 18. Jänner 1871 in der Halle des Glaces des Schlosses zu Versailles auf der Draperie hinter den Stufen befestigt, auf welchen Sr. Majestät in jenem feierlichen Augenblicke stand. Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“ Darunter steht nochmals mit Blaustrich: „Gefertigt und benützt in Versailles am 18. Jänner 1871.“

* **Der 2000. Torpedo** ist am vergangenen Sonntag in den Special-Werkstätten der Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Schwarzkopf vollendet worden, eine staunenswerthe Leistung, wenn man erwägt, daß im Herbst des Jahres 1862 erst die Fabrikationsziffer 100 erreicht war. Der zweitausendste Torpedo ist, wie wir hören, für die holländische Marine bestimmt, trägt eine Sprengladung von nahe an 60 Kilogramm Schwefelwolle und erreicht die sehr bedeutende Geschwindigkeit von über 28 Knoten; wir wollen jedoch hier noch hinzufügen, daß in letzter Zeit bereits Torpedos für 120 Kilogramm Sprengladung gebaut worden sind, die, ein höchst beachtenswerther Fortschritt der Technik, mit über 30 Knoten laufen.

* **Revanche.** Am Sonntag voriger Woche hat sich unweit der Schlucht bei Münster wieder ein Vorfall zugetragen, welcher auf's Neue Vorsicht beim Ueberfahren der Grenze empfiehlt. Zwei Leute, Paul Sch. aus Münster und Johann K. aus Sulzern, hatten einen Ausflug nach der Schlucht gemacht; letztgenannter Herr war in Begleitung seiner Frau. Unweit der Schlucht liegt auf französischer Seite die von einem hiesigen Melker gepachtete Farm „Welschlandebühl“. Genannte Personen waren daselbst gewesen und begegneten drei französischen Soldaten. Zwei davon gingen weiter, einer blieb stehen und rebete die ruhig dahingehenden Leute mit den Worten an: „Qu'est ce que vous voulez, Prussiens?“ Ein Mann entgegnete ihm: „Allez-vous en, soldat, je ne veux rien avec vous.“ Der Soldat zog hierauf seinen Säbel und drohte und suchte gegen die Leute. Die französisch sprechende Dame suchte den Angreifer zu beruhigen, aber derselbe nahm nicht die geringste Rücksicht und wurde immer dreister, ja er fing jetzt erst an, Herrn K. ernstlich mit dem Säbel zu bedrohen. Jetzt sprang Sch. auf den Soldaten los, warf ihn zu Boden, entwand seinen Händen die gefährliche Waffe und warf sie weit fort mit den Worten: „Comme cela font les Prussiens!“ Ein kräftiger Stoß und der Gegner purzelte einen Abhang hinunter. Unzere Gläser liefen nun eileuds auf die Schlucht zu, um das unangenehme Land zu verlassen.

* **Der Natur-Apostel.** Der Kunstmaler C. W. Diefenbach, der Einsiedler des verlassenen Steinbruchs bei Hüllriegels-Gereute, hat gegen das jüngst ergangene schöffengerichtliche Erkenntnis, demzufolge er sechs Wochen Gefängnis wegen seiner „groben Unfugs“-Lebensweise büßen soll, nunmehr Berufung beim Landgericht München II. eingelegt und erwartet mit um so größerer Zuversicht Aufhebung des ersinnungslichen Urtheils, als diese höhere Gerichtsstelle schon wiederholt seinen Anträgen gerecht wurde und zu seinen Gunsten entschied. Der sonderbare Mann führt ein Einsiedler-Deusein; er hat die allgemein übliche Lebensweise als die „Quelle des menschlichen Glucks“ verlassen, um in seiner Lebensgestaltung, deren Ideal der Zustand völliger Nüchternheit ist und für deren folgerichtige Durchführung er keinerlei Kampf acht, das Mittel zur Glucksbeschaffung praktisch zu erproben. Inzwischen hat das Bezirksamt München I. in Erwägung gezogen, ob es angezeigt erscheine, dem Manne, dessen Lebens- und Erziehungsanschauungen in gewissem Sinne als staats- und gesellschaftsgefährlich erachtet werden, die Erziehung seines 7-jährigen Sohnes Helios zu lassen. Um in dieser Richtung zu einem Ergebnis zu gelangen, sandte es, nach den „Münchener Neuesten Nachrichten“, dieser Tage einen Bezirksarzt in die Einsiedelei des „Meisters“, um den Gesundheitszustand des Knaben zu untersuchen. Der Vater sollte die Gesundheit und das Leben des Knaben durch Verwahrlosung, namentlich aber durch Hungerleiden lassen und qualitativ schlechte Ernährung schädigen. Das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung fiel indes nicht zum Nachtheil des Angeklagten aus. Der Knabe erwies sich als ein kräftiger und gewandter Turner, für den der Vater aus der ehemaligen geräumigen Wirtshaus der Steinbrucher eine regelrechte Turnhalle geschaffen und auch im Freien ein großes Turngerüst aufgeschlagen hat. Vom öffentlichen Schulbesuch ist der Junge entbunden. Der Arzt fragte den Sohn, sowie den 17-jährigen Schüler Diefenbach's, Hugo Höppler aus Lubes, ob ihnen die einformige Ernährung, selbstgebackenes Schrotbrot und Obst, nicht zuwider würde, worauf Beide mit Lachen ihren täglichen „Hochgenuss“ priesen. Helios bejahte auch die Frage, ob er gern bei seinem Vater sei. Auf weitere Frage nach Kleidung und Bettung zeigte der Schüler — der „Meister“ lag auf seinem Aufbette nackt im Freien — einen für alle Witterungsverhältnisse ausreichenden Vorrath reinnollener Tricot-Unterleider, Mäntel, Socken, Strümpfe, Schuhe, ferner Sandalen und Schneeschuhe, ja, selbst Schlittschuhe. Diefenbach rechtfertigte auch dem Arzt gegenüber, wie er dies schon oft vor Gericht gethan, seine Lebensweise als gesund und sittlich unanfechtbar.

* **Yagabunden-Aberglaube.** Ein Wiener Blatt erzählt: Johann Sturzmann ist so ziemlich nach allen Paragraphen des Yagabundengesetzes bereits abgeurtheilt worden; vorgelesen wurde er abermals als beschuldigungslos aufgegriffen und zu sechs Wochen strengen Arrests, sowie zur nachherigen Abgabe in eine Zwangsarbeits-Anstalt verurtheilt. „I bit' schön“ sagte der Angeklagte, der etwas schwerhörig ist, nach Verkündung dieses Urtheils, „drei Wochen nehm' i nicht an.“ — „Sie haben nicht drei Wochen bekommen, sondern sechs Wochen“, erwiderte der Richter, „und wenn Sie glauben, daß Sie zu streng bestraft wurden, so können Sie die Berufung anmelden.“ — „Angell: Das hätt' i than, wenn i drei Wochen kriegt hätt', aber sechs Wochen nehm' i an. Wissen's, Herr Richter, die G'schicht is nämlich so. Drei is a ungrade Zahl und so oft i eine ungrade Straf' kriegt hab', hab' i immer a damisches Pech g'habt. Derentgegen is sechs a grade Zahl, deßhalb nehm' i heunt die Straf' glei' an.“ Sturzmann erklärte noch in längeren Auseinandersetzungen, er habe, als er zu drei und zu fünf Wochen Arrests verurtheilt worden sei, immer ganz entsetzliches Unglück gehabt und in dem Arreste, in welchem er zuletzt gefesselt sei das Verbrechen gewesen, man solle nie eine „ungrade Strafe“ anreten.

* **„Brief“-tauben.** Ein gestrenger Papa, dessen Fabrik sich in einer Vorstadt Wiens befindet, kam dieser Tage durch Zufall auf die Schliche seines sonst nicht läblen Töchterleins. Die junge Dame hatte einen gegenüber ihrem Hause wohnenden Buchhalter par distanses lieben gelernt, ihre Gefühle wurden erwidert, und da man sich nie sprechen konnte, versetzten die Beiden auf folgende ingenieus Art der Correspondenz. Sie fütterte täglich die Tauben, die im Gemäuer einer benachbarten Kirche nisteten — er besagte, so daß die Thiere schon völlig zahm geworden und sich willig kleine Briefchen umhängen und abblösen ließen. Die Thiere waren bereits so dressirt, daß sie, sobald die Krumen auf einem Fenchelbreite gar geworden, rasch vis-à-vis flogen, wohl wissend, daß ihrer dort frisches Futter harre. Dieser Tage legte Papa nach dem Frühstück einige Semmelbröckchen an's Fenster; rasch kam eine Taube mit einem Brieflein angefliegen; der Fabrikant dachte, es sei eine verirrte Brieftaube „von Bern“, lockte das Thier an sich und entdeckte das Geheimnis. Actue Brieftaube, sondern ein Hausmeister trug eine halbe Stunde später einen großen Brief in das Comptoir des Viebes-Correspondenten; dieser sandte darauf unbegreiflicherweise einen noch größeren Brief — wieder nicht durch die Taube — und der Schluß ist vorläufig — das Bezirksgericht.

* **Die Gründung eines neuen Königreichs** ist zwar nichts so gar Außergewöhnliches mehr, seit die Venerländer sich ihren Herrscher erkoren und ein fühner Abenteurer die Republik Comani gestiftet hat, aber sie gehört doch auch heute noch zu den seltenen Tagesereignissen. Die Pariser Blätter erzählen, hat der auf den Boulevards wohlbekannte Herr Karl Maria v. Mayrena soeben an der Grenze von Nam im Lande der Mors-Sebangs sein Königsbanner — eine blaue Flagge mit weißem Kreuz und rothem Stern — entfaltet. Das Königreich ist der alsbald ausgearbeiteten Verfassung gemäß ein Bundesstaat, Morbund genannt, die einzelnen Häuptlinge bilden den Staatsrath, sie haben dem König Heeresfolge zu leisten und im übrigen nur beratenden Antheil an der Regierung. Die Königswürde ist im Geschlecht derer von Mayrena erblich, nöthigenfalls kann auch der König seinen Nachfolger ernennen. Menschenopfer sind verboten, im übrigen aber herrscht volle Religionsfreiheit im Reiche der Sebangs. Eine der ersten Regierungshandlungen Sr. Majestät bestand darin, eine Decoration für das Knopfloch — solche müssen für deren Aufnahme eigens angeschafft werden — und einen Ritterorden zu stiften. Nun kann es sicherlich nicht mehr fehlen.

* **Gefangen!** Am Neujahrstage 1873 wurde dem Pariser Hausbesitzer Gaston Matthieu in letzter Abendrunde ein großer Korb in's Haus gebracht. Neugierig eilte man, den Deckel zu heben und fand darunter ein ruhig schlafendes, wenige Monate altes Mädchen. Herr und Frau Matthieu, deren Ehe mit einem einzigen, wilden Jungen geendet, fanden das Neujahrsgeschenk völlig nach ihrem Geschmack, das Kind brachte Freude und Zerstreuung in das stille Heim, die kleine Mabelou wuchs heran und hatte keine Ahnung, daß sie nicht thatsächlich das Kind des Hauses sei. Auch Monsieur und Madame Matthieu hatten dieses Umstandes vergessen, die Hausfrau legte für ihr Töchterlein schon in früher Jugend stückweise eine schöne Ausstattung zusammen, der Vater hatte weitgehende Pläne, er sagte seiner Gattin: „Die Kleine ist schön, gut und sanft, in einigen Jahren verheirathen wir sie mit unserem Louis.“ Ein Besuch, den Monsieur und Madame Matthieu vor Kurzem in ihrem Landhause in Anteil erhielten, erschütterte die Ruhe und den Frieden ihres Hauses. Eine geputzte und geschminkte Dame kam in ihren Salon und sagte, sie sei die Ballettänzerin Celine Croise, sie habe 1872 die zweite Etage im Hause des Mr. Matthieu bewohnt und da sie das Paar schäfer und achten gelernt, demselben ein Kind in's Haus geschickt. Jetzt aber fordere sie dasselbe zurück. Die guten Leute schauderten bei dem Gedanken das fromme Kind in diese Hände zu legen, sie wiesen der Tänzerin die Thür und diese ging zu Gericht. Der Richter war sichtlich ergriffen, als ihm Mr. Matthieu in schlichten Worten die Verhältnisse darlegte. Er wandte sich nun an die Klägerin und fragte sie um ihren Namen und ihr Alter. Lächelnd erwidert diese: „Ich heiße Celine Croise und bin vierundzwanzig Jahre alt.“ Schnell erhob sich der Richter und rief: „Dann ist es unnütz, weiter zu verhandeln, Ihre Angabe beruht auf einer Unwahrheit; Sie konnten nicht mit acht Jahren Mutter sein, das Mädchen bleibt bei Herrn und Frau Matthieu, die als wahre Eltern an ihm gehandelt.“ Gleichgiltig die Abseln zuckend, tänzelt Mlle. Celine aus der Gerichtsstube, sie verzichtet lieber auf die Nähe des Kindes, als daß sie offiziell ihre sechsunddreißig Jahre eingestiftet.

* **Das erste Opfer der Schönheits-Concurrenz in Gya**
Aus Paris schreibt man: „Madame Celine Montrouge ist nicht nur die

schönste aller Pariser Parfumeusen, sie ist auch sehr eitel, und als sie vor kurzem in der Zeitung las, daß demnächst in Spaa eine große Schönheits-Concurrenz stattfinden werde, war ihr Entschluß schnell gefaßt und sie überraschte ihren Gatten mit der Mittheilung, daß sie sich eine Reise-Toilette und eine Concurrenz-Toilette bestellt habe und nach Spaa zu reisen gedenke. Dieser Plan war nicht nach dem Geschmacke des Monsieur Montrouge und er erklärte seiner Gattin, eine ehrbare Frau begnüge sich damit, ihrem Manne zu gefallen. Um seiner Gemahlin die Reise nach Spaa unmöglich zu machen, sperrte sie Monsieur Montrouge in die Wohnung ein; die schöne Frau aber eukam, indem sie das Dienstmädchen befaß, und reiste am selben Abend nach Spaa. Monsieur Montrouge hat nun gegen die Ungehorsame die Scheidungsklage eingereicht und erklärt, preisgegeben oder nicht, dürfe das gefällige Weib die eheliche Schwelle nicht mehr betreten.

Der bekannte Pariser Academiker Chevreul hat sein 108. Lebensjahr angebeten. Der greise Gelehrte ist, trinkt und schläft allerdings wie ein gesunder Greis, fährt täglich zwei Stunden spazieren, aber er ist schwach in den Beinen geworden und man war tactvoll genug, ihn zu schonen, so daß er weder Versammlungen zu Ehren seines Geburtstages in der Academie der Wissenschaften noch in der Nationalgesellschaft für Ackerbau u. dergl. anwohnte, sondern den Tag im Stillen als engstes Familienfest gefeiert hat. Chevreul ist noch ganz modern; er schwärmt für den Thurm Eiffel, ist im übrigen völlig Herr seines Verstandes und interessiert sich für Alles, was in Paris vorgeht.

Entstehung der Briefmarke. Als Erfinder der Briefmarke wurde noch bis vor kurzem der durch seine Reformen auf postalischem Gebiete bekante verstorbene britische General-Postmeister Rowland Hill genannt. Erst durch neuere Nachforschungen ist festgestellt worden, daß dieses Verdienst dem Buchhändler James Chalmer zu Dundee (geit. 1853) gebührt. Chalmer's ausführlich ausgearbeitete Pläne beschäftigten das britische Schazamt wiederholt; das System der aufklebbaren Briefmarke wurde mit Erlaß vom 26. Dezember 1839 angenommen. Rowland Hill war seiner Zeit Beamter des britischen Schazamts. Am 6. Mai 1840, also vor 48 Jahren, gelangte in England die erste Ausgabe von Briefmarken (Kopf der Königin in Schwarz) in die Oeffentlichkeit. Im Jahre 1847 folgten die Schweiz und die Vereinigten Staaten von Amerika mit der Einführung von Briefmarken, 1849 Bayern, Belgien und Frankreich, 1850 Preußen, Oesterreich und Spanien und erst später die übrigen Staaten.

Folgendes echt russische Geschichtchen, das sich dieser Tage in Odessa, einer kleinen Ortschaft bei Odessa, zugeragen haben soll, wird von den russischen Blättern erzählt: Der Bauer Makimischin war schon seit Langem dem Bauer Moskowschut 30 Rubel schuldig; um sich des zudringlichen Gläubigers zu entledigen, schlug er demselben vor, seine Gattin anstatt der Schuld zu nehmen. Moskowschut, der ein Wittwer ist, gefiel dieser Vorschlag ungemein, und um dem Kaufe mehr Rechtskraft zu verleihen, begann er, wie es in russischen Dörfern üblich ist, die Bauern mit Branntwein zu tractiren. Nachdem das Gelage zu Ende war, fuhr er Abends zu der Frau Makimischin's (sie wurde selbstverständlich von ihrem Gatten in der Schänke verkauft) und erklärte ihr im Namen ihres Gatten, daß sie ihm verkauft worden sei. Die Frau verließ ihre Wirthschaft und fuhr mit dem neuen „Inhaber“ in dessen Haus. Am folgenden Morgen bekam sie aber Gewissensbisse und lehrte heimlich nach Hause zurück. Moskowschut eilte ihr mit den Reugen, welche dem Kaufe beigegeben hatten, nach, wurde aber vor der Thore ihres Hauses von ihrem Gatten und ihren Söhnen arg durchgeprügelt. Es entstand ein verzweifelter Kampf, welchem erst der Schlichter mit seinen Gehülften, die alle drei Personen einsperrten, ein Ende machte. Jetzt steht dem Dorfgerichte die Lösung der schwierigen Frage über das Eigentumsrecht auf die Frau des Schuldners bevor.

Die schlaunen Chinesen haben in Parkand eine sonderbare Steuer eingeführt; jedes weibliche Wesen, welches in die Ehe treten will, muß 5 Cop. bezahlen. Nun sind aber gleichzeitig alle Kaufleute, welche Kaschgar besuchen, verpflichtet, ein Weib zu nehmen. Sobald sie dann die Stadt wieder verlassen, erhält die Frau einen anderen Ehemann und natürlich muß sie dann wieder die Steuer bezahlen. Die Einnahme hieraus soll bedeutend sein — so telegraphirt man wenigstens dem „Daily Chronicle“ aus Petersburg auf Grund „zuverlässiger“ Berichte.

Humoristisches Renommage. Zwei Aerzte rühmen sich gegenseitig ihrer zahlreichen Patienten. „Denken Sie“, sagt der Eine, „in der vergangenen Nacht bin ich fünfmal geweckt worden.“ „Aber warum schassen Sie sich kein Insektenpulver an“, gibt der Andere boshaft zurück.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Sept. Der Kaiser traf heute Früh von Potsdam hier ein und reiste um 8 Uhr nach Jüterbogk zu den Manövern. Er lehrte Mittags zurück.

Paris, 4. Sept. Nach dem „Figaro“ hegt Präsident Carnot den Wunsch, die allgemeinen Wahlen schon im Februar vornehmen zu lassen, um die Ausstellung nicht zu stören. Unterhandlungen mit den Führern der Majorität der Kammern sind eingeleitet, um durch die Annahme des Budgets für 1890 im Januar die Februar-Wahl zu ermöglichen. — Die „Presse“ demotriert entschieden die Melbung von der Anwesenheit Boulanger's in Hamburg.

London, 4. Sept. Der „Times“ wird aus Philadelphia gemeldet: Im Congreß wird ein Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem Consular-Agenten in Europa angestellt und besoldet werden, welche die Aufgabe haben, den Charakter aller Personen, welche nach Amerika auszuwandern beabsichtigen, kennen zu lernen und die Bedingung zu stellen, daß alle diese Personen, 3 Monate bevor sie unter Segel gehen, ihre Absicht, auszuwandern, diesen Consular-Agenten anzeigen. (S. 3.)

Rheinwasser-Wärme vom 4. Septbr. Im Schiersteiner Hafen 16, im Strom 15 Grad Reaumur.

Schiffs-Nachrichten. Nach der „Frankf. Ztg.“ Angelommen in New-York D. „Serbia“ von Liverpool, der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von Bremen, sowie die D. „Celtic“ und „Alaska“ von Liverpool; in Boston D. „Cephalonia“ von Liverpool; in Queenstown der Cunard-D. „Ravonia“ von Boston, die D. Republic“ und „Egypt“ von New-York und D. „Ohio“ von Philadelphia.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaspéestrasse 3, Laden („Central-Hotel“).

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 5. September. 141. Vorstellung.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten.

Mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung:

Das Dorle.

Ländliches Gemälde in 2 Akten.

Personen:

- | | |
|---|--------------------|
| Reinhard, ein Maler | Herr Beck. |
| Stephan Reichenmeyer, Collaborator der fürstlichen Bibliothek | Herr Neumann. |
| Der Bindenwirth | Herr Rathmann. |
| Dorle, seine Tochter | Frl. Staben, a. D. |
| Dörbel, seine Base | Frau Rathmann. |
| Christoph Balder, ein junger Bauer | Herr Holland. |
| Martin, ein Knecht | Herr Schneider. |
- Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

Zweite Abtheilung:

Leonore.

Drama in 3 Akten.

Personen:

- | | |
|--|----------------|
| Der Fürst | Herr Reubke. |
| Präsident, Graf von Felseck | Herr Rudolph. |
| Ida von Felseck, seine Nichte | Frl. Rau. |
| Amalie von Nieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin | Frl. Weiler. |
| Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter | Herr Dornewah. |
| Steuernant von Werden, Kammerjunker | Herr Bethge. |
| Reinhard | Herr Beck. |
| Leonore | Frl. Raden. |
| Dörbel | Frau Rathmann. |
| Der Bindenwirth | Herr Rathmann. |
| Stephan Reichenmeyer | Herr Neumann. |
| Christoph Balder | Herr Holland. |
| Ein Diener der Gräfin | Herr Brüning. |
- Die Handlung spielt zwei Jahre später in der Residenz eines kleinen Fürstenthums.

Anfang 7, Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 6. September: **Die Hugonotten.**

Anfang 6 1/2 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Handwerker-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 4. September 1888.

Geld.	Wäffel.
Holl. Silbergeld Mt. — —	Amsterdam 169.35—40 bz.
Dufaten — 9.52—9.56	London 20.490—495 bz.
20 Fres.-Stücke — 16.16—16.19	Paris 80.75—70—75 bz.
Sovereigns — 20.35—20.40	Wien 166.65 bz.
Imperialia — 16.72—16.76	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold — 4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 3. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.3	753.2	753.5	753.7
Thermometer (Celsius)	10.1	17.9	11.9	12.9
Dampfspannung (Millimeter)	8.4	10.1	9.2	9.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	66	90	82
Windrichtung u. Windstärke	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 829* 850†	640** 715** 780† 817* 99† 1016*
104** 1050† 114† 1211† 1250**	1040† 1119 1222** 19† 147**
210** 233† 350† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 436† 459* 528†
610* 640† 741† 713* 722** 816*	550* 627** 656* 730† 751* 826**
845** 910 1020† 11**	84† 940** 1016† 1145†

* Nur bis Diebrich. ** Nur bis Castell.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Castell. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 85* 1032 1054 1257* 145	724* 915 1119 1153 1232 249 43*
215** 230 414 510 75 102*	54 654* 751 856** 920 1084

* Nur bis Rüdelsheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdelsheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Diebrich: Morgens 7 1/4 („Gansa“ und „Niederwald“), 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und „Drachfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Diebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden an der Agentur bei W. Dickel, Langgasse 20. 182

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 735 823 1112 3 635	76 101 1245 434 320 931

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
6 824 858 1212 350 727	626 922 126 344 751 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 88 1055 1218* 231 232**	633* 737 1030 119 24* 455
48* 610 718** 1026* (Sonn- tags bis Niedernhausen).	618* 833* 838 933

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernh. *** Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niedernh.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
513 759 1053 231 659 75	75* 923 943 117 455 838

* Nur von Niedernhausen.

Stwagen.

Abgang: Morgens 9 1/4 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 1/2 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8 3/4 von Wehen, Morgens 8 3/4 von Schwalbach, Abends 4 5/4 von Zollhaus und Schwalbach.

Fahrradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdelsheim bergauf: 7 40, 8 20, 9, 9 10, 10 20, 11, 11 40, 12 20, 1 25, 2, 2 40, 3 20, 4 05, 4 40, 5 20, 6, 6 40, 7 20.
Von Himmanshausen bergauf: 8 10, 9, 10 20, 11 40, 12 35, 1 15, 2 10, 3, 3 30, 4 20, 5 40, 6 35.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Dorf und Stadt“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Circus Schumann. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

Kirchliche Anzeigen.

Alt-Israclitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.
Koch Haschonoh Vorabends 6 1/4 Uhr, Koch Haschonoh Morgens 6 Uhr, Koch Haschonoh Morgens Predigt 8 Uhr, Koch Haschonoh Nachmittags 4 Uhr, Koch Haschonoh Abends 7 Uhr 20 Min., Sabbath Vorabends 6 Uhr, Sabbath Morgens 7 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 7 1/2 Uhr, Teichwöh-Woche Morgens 5 Uhr, Teichwöh-Woche Abends 5 1/4 Uhr, Sonntag u. Freitag Morgens 4 1/4 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 27. Aug.: Dem Fuhrknecht Paul König e. S., N. Ludwig Eduard. — Am 28. Aug.: Dem Fuhrknecht Adam Weg e. L., N. Marie Christiane Louise. — Am 31. Aug.: Dem Tagelöhner Adam Seig e. L., N. Lina Elisabeth. — Dem Einhl- und Korbflechter Ludwig Wilhelm Petry e. S., N. Ernst Wilhelm. — Am 2. Sept.: Dem Victualienhändler Wilhelm Heyfer e. S., N. Wilhelm Peter Ludwig.
Aufgeboren. Der Schuhfabrikant Jacob Adolf von Pirmasens in Rheinbayern, wohnh. zu Pirmasens, und Amalie Licht von Erlendbrunn,

Bezirksamts Pirmasens, wohnh. zu Erlendbrunn, vorher dahier wohnh. — Der Bäcker und Conditior Wilhelm August Böcker von Nittershausen-Barmen, wohnh. zu Essen an der Ruhr, früher zu Steele und Barmen wohnh., und Anna Marie Brandenburg von Essen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Ackerer Heinrich Bernhard VI. von Eisenberg, Königl. Bezirksamts Kirchheimbolanden in Rheinbayern, wohnh. zu Eisenberg, früher zu Frankfurt a. M. wohnh., und Mathilde Graf von Fromberg, Königl. Bayerischen Bezirksamts Burglengenfeld, Kreis Oberpfalz, wohnh. zu Eisenberg, früher dahier wohnh. — Der Königl. Secunde-Lieutenant im Rheinischen Dragoner-Regiment No. 5 Graf Johann Alfred Lothar Adolf Kielmannsegg von Hofgeismar, Regierungsbezirks Kassel, wohnh. zu Hofgeismar, und Eva Mathilde Maria Lyda Werner von hier, wohnh. dahier. — Der Herrnschneidergehilfe Georg Jacob Scheid von Niederrhein im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Caroline Ettingshaus von Hofstein, wohnh. dahier. — Der Bierbrauergehilfe Philipp Köhler von Mannweiler, Bezirksamts Kirchheimbolanden in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Marie Martin von hier, wohnh. dahier. — Der Königl. Secunde-Lieutenant im Hessischen Füsilier-Regiment No. 80 Hermann Robert Christoph Stürmer von Hanau, wohnh. daselbst, vorher zu Cassel bei Mainz wohnh., und Elisabeth Caroline Fischerfeld von Essen an der Ruhr, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 1. Sept.: Der Herrnschneidergehilfe Carl Heinrich Wilhelm Euler von Dellenheim, Landkreises Wiesbaden, und Caroline Wilhelmine Junfer von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 31. Aug.: Marie Therese, geb. Mositor, Witwe des Großherzoglich Hessischen Regierungsraths Friedrich Müller, alt 78 J. 2 M. 6 T. — Am 1. Sept.: Der unverehel. Kaufmann Hermann Effen von Cleve, alt 30 J. 3 M. 21 T. — Die unverehel. Josephine Nicolau, alt 23 J. 4 M. 15 T. — Der verw. Privatmann Loh Hirsch von Nassau, alt 85 J. 4 M. 22 T. — Am 2. Sept.: Der verw. Königl. Amtsgerichts-Secretär a. D. Andreas Franz Friedrich Neurer, alt 81 J. 7 M. 16 T. **Königliches Ständesamt.**